Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

74 (15.3.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlage Führer-Verlag GmbH. Karlsruke

Berlagsbaies: Lammstraße 3—5 Kernsprecher
7927 bis 7931 und 8902 bis 8903 Bosticheckonten: Karlsruße 2988 (Anseigen), 8783 (Zeitunasbezua) 2935 Buchbandlung). Bandverbindungen: Badische Bant. Karlsruße und Städtische Sparkasse Karlsruke und Städtische Sparkasse
ruße und Städtische Sparkasse Karlsruke und Städtische Edrift.
lettung: Anichrift und Kernsprechnummern wie beim
Berlag siehe oben). Sprechsunden täglich von 11 die
12 Uhr. Berliner Schrifteitung: Jans Staf Retichach,
Berlin SB. 68. Charlottenstraße 82. Bei unverlangt
eingebenden Manustrivten tann feine Sewähr sir deren
Rickgabe übernommen werden. — Aus wärtige Gelößtissesen und Bezirtsschrifteitungen: in Bruchsal
Sobeneggerblaß 6—7. Kernspr 2323. in Rassati AdolfSofter-Straße 70. Kernsprecher 2744. in Baden-Baden
Sossenstraße 70. Kernsprecher 2744. in Abden-Baden
Sossenstraße 70. Kernsprecher 2744. in Abden-Baden
Des Berlagsbanies wie der Bezirtsgeschästisselen: wertschaftlich von 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezungs
breis: Bel Tägerzusisellung monatich 2.— M einich.
30 Bsa. Tägerlohn. Bei Weldweistellungen monatich
2.— M. Abdestellungen müssen bis hätestens 20. eines
ieden Monats sir den folgenden Monat erfolgen. Bet
Mchtericheinen infolge döherer Gewalt, dei Strungen
oder dergleichen besteht sein Anspruch auf Leferung
der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezungspreises.

DER NSDAP GAU BADEN **STAATSANZEIGER**

Kraichgau und Bruhrain

Kraichgau und Bruhrain
Eridein ungsweile: "Der Kübrer" erichemt
wöchenisch Imal als Worgenzeitung und awar in 4 Nusgaben: Gaubauptstadt Karlsruhe" sitr den Stabtbezut
und den Kreis Karlsruhe jowie sitr den Kreis Prozbeim. "Kraichgau und Brudrain" sitr den Kreis Prozbeim. "Kraichgau und Brudrain" sitr den Kreis Pruchsal. "Werfur-Kundichau" sitr die Kreise Kraist, KodenBaden und Bübl "Aus der Ortenau" sitr die Kreise
Beiden und Bübl "Aus der Anzeigen der eife:
Siede Preissisie Kr. 13 dom 1. Juni 1942. Die
16gespalsene Millunelerzeise (Kleinipalte 22 Milimeter
breit) sosse Millunelerzeise (Kleinipalte 22 Milimeter
breit) sosse Anwilkenanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise lau;
Wirkamilkenanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise lau;
Preississe Anzeigen unter der Kubrit", Wertde-Anzeigen
die Zertmitulmeterpreis). Absolitäse für die Gesamtauslage nach Malstaffel I oder Mengenstaffel C. Kachschen nach Malstaffel I oder Mengenstaffel C. Kachschen nach Malstaffel II. — Anzeigen für us ezeiten: um 10 Ubr am Bortag des Ericheinens. Hir die Montagausgadde: Samstag 13 Uhr. Unausschebare
Anzeigen sir die Montagausgade (3. B. Todesanzeigen)
milsen dis kängtens is Karlsrube eingegangen angenommen
Malstaffen ibt Schaften der Scheichenens. Pür
Mingelan werden nur für die Gesantausstage angenommen
Malstaffen der Scheichenen der Scheichenens.
Palsei, Sab- und Terminwünsche ohne Verbindlicheit
Bei fernmindlich aufgegebenen Maziegen fann sir Richtigetie der Wiebergade feine Gewähr übernommen werden
Grifflungsort und Gerichtsstand ist Karlsrube a. Rein

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag,

17. Jahrgang / Folge 74

Charkow wieder in deutscher Hand

Von Verbänden der Waffen-44 nach erbittertem Kampf zurückerobert – Die Verluste des Gegners an Menschen und Material noch nicht zu übersehen

* Aus dem Tührerhauptquartier, 14. März. Das Obertommando ber Mehrmacht gibt befannt:

Der Gegenangriff, in bem die Seeresgruppe Gud nach wochenlangen Rampfen ben Geind über ben Doneg gurudgeworfen hat, murbe heute durch einen bebeutsamen Erfolg gefront. Nach tagelangen, harten Rampfen haben Berbande ber Baffen: 44, von ber Luftwaffe tattraftig unterftust, die Stadt Chartow in um: faffendem Ungriff von Rorden und Diten juruderobert. Die Berlufte bes Gegners an Menichen und Material find noch nicht ju überfeben.

im Doneg-Beden nunmehr mohl als vollftan-dig aufammengebrochen gelten. Damit fällt der michtigfte Stüppuntt und Anotenpuntt der fowicktigste Stuppunft und Andrenpuntt ver jo-wjetischen Operationen aus. Wie aus der Son-dermelbung hervorgeht, hatte die feindliche Geerführung Charfow durch Häufung von Kriegsmaterial zum zentralen Rach-schubplatz gestempelt. Aber schon in den letzten Tagen war zu erkennen, daß sich das letzten Tagen war zu erkennen, daß sich das Schwergewicht ber beutiden Gegenoffenfive gerade gegen biefe Stadt richtet. Bieder meht am Roten Blat die dentiche Kriegoflagge.

Der ftolge Erfolg der Beeresgruppe Gud, die nach tagelangen harten Rampfen Charfom guruderobern fonnte, erfüllt uns mit Danfbar-feit gegenüber unieren tapferen Goldaten und ift uns Berpflichtung, auch in der Beimat alles einzusehen für den Sieg. Die Inbesithnahme des größten Teils der Stadt Charfom mar bereits im gestrigen Behrmachtbericht gemeldet worden, der folgenden Bortlaut hat:

* Ans bem Gührerhauptquartier, 14. Märg. Das Oberfommando der Behrmacht

Un der Ditfront fanden mit Ausnahme des Raumes von Chartow-Bjelgorod nur örts liche Rämpfe von geringem Ausmaß ftatt.

Das Stadtgebiet von Chartow ift größ: tenteils in benticher Sand. Rur im Gudoftteil ber Stadt wird noch erbittert gefampit.

Beftlich Bielgorod murde ber hartnädig kämpfende Reind nach Often geworten Gegenftoß ansegender Comjetverband wurde aufgefangen und vernichtet, die Stadt Boriffomta im Sturm genommen.

In ben Luftfampfen des geftrigen Inges, an denen auch flowafische Jäger erfolg-reich teilnahmen, verloren die Sowjets 50 Fluggenge bei zwei eigenen Berluften.

Un der nordafrifanischen Front herrichte In Gub=Tunefien Beriprengten deutsche Jäger einen USA.-Jagdverband und choffen ohne eigene Berlufte von 18 an= fliegenben Fluggengen 14 ab. leber anderen Frontabidnitten murden fünf weitere Luftfiege errungen. Gin Rampffliegerverband griff erneut das Stadt= und Safengebiet von Bone mit gutem Erfolg an.

Britifche Fliegerfrafte führten einen milis tarifch wirtungslofen Tagesan= griff gegen einige Orte im Ruftenraum ber befesten Beftgebiete. Die frangofifche Bevolte: rung hatte Berlufte. Sechs britifche Fluggenge

wurden jum Abfturg gebracht. In der vergangenen Racht flogen britische Fluggenge in den Oftseeraum ein, ohne Bom= ben zu wersen. Zwei dieser Flugzenge wurden

abgeichnfien. Tages: und Rachtvorftoge der deutichen Luft: maffe richteten fich gegen militärische Ziele an

der Südfüfte Englands. In der Racht jum 13. Marg trafen bentiche Schnellboote vor der algerischen Rüfte auf britische Zerftorergruppen. ichneidigem Torpedvangriff murden 3 mei Berfibrer mit Sicherheit, zwei weitere wahricheinlich vernichtet. Alle Schnell: boote fehrten unbeschädigt in ihren Ginfats-

Das barte Ringen um Charfow * Berlin, 14. Mars. In sweitägigem Un-fturm und in harten Rahfampfen mar es Kampfgruppen der Waffen-14 gelungen, in Charkow einzudringen und den Sowiets die wichtigsten Stadtteile zu entreißen. Der Weg dahin war schwer. Je näher die H-Grenadiere Charfow famen, um fo verbiffener wurde die Ubwehr der Sowjets. Sie versuchten besonders in den Fabritgegenden der Borftadte, mit maffierten Rraften, mit Bunderten von Geduten und einer großen Angahl von Rampfwagen den Bormarich der deutschen Berbande aufauhalten. Mus allen Säufern eröffneten fi ein rafendes Abmehrfeuer, Scharfichuten lauerten hinter Mauerreiten und in Rellerlufen. Doch die Kompanien der Baffen-44 tropten den Bolichemiften Straße um Straße ab und rauderten mit Maidinenpiftolen, Sandgranaten und Bajonetten die Widerstandsnester aus.

Berlauf 14 feindliche Jagdfluggeuge abgeichoffen murden. Rur vier feindliche Bon enticheidender Bedeutung für vie Erobe Jäger fonnten entfommen. Diefer großartige eines 1/4 = Pionier = Stoftrupps. Dic Abwehrerfolg brachte den deutschen Jägern keis Bolschemisten versuchten, am Stadtrand finter nen einzigen Verluft. rung des Ctadtgentrums mar die Baffentat

Mit der Rückeroberung von Charfow fann einem mächtigen Panzergraben das Bordrin-die von Moskau geplante Umfassichlacht gen eines ftarken Panzerverbandes mit aufgeseffenen #=Grenadieren aufguhalten. Sier ichlug ben Angreifern ein paufenloses Reuer ichmerer Baffen entgegen. Die Banger famen nicht vorwärts, ba der Graben gu tief mar und unter feindlichem Feuer lag. In der Dunkelsbeit überwand der Chef einer #-Bionierkompanie mit 21 Mann bei heftigem feindlichen Feuer den Graben und drang in die feindlichen Befestigungsanlagen vor. Die somjetischen Stellungen murden mit Sandgranaten und blanker Baffe aufgerollt. Dadurch tonnte ein



fow herum und weftlich von Bjelgorod festen

enigegen. Brudenfprengungen und Berminung follten den deutichen Bormarich aufhalten, boch übermanden unfere Regimenter alle Widerftande. Bon Norden her ftieg eine feindliche Gruppe vor. Gie murbe vernichtet. Im RachftoBen fonnte trot erbitterter Gegenwehr neben anderen Orten die Stadt Boriffomfa genommen werben. Bei ber Ginnahme biefer Orte und bei den Angriffen in diesem Gebiet murden insgesamt 25 Banger ber Sowjets abgeichpffen.

Rampf= und Sturgfampfgeichwader bombar dierten in diefen Rampfgebieten unaufhörlich die gurudweichenden Bolichewiften. Zusammengedrängte Rräftegruppen boten lohnende Biele. Mehrere gur Sicherung bolfchewiftischer Stutpunfte eingesette Panger und über hundert Sahrzeuge murden dabei durch Bombentreffer derftort. Besonders harte Schläge richteten ftarte Rampffliegerverbande bei Tag und Racht gegen ben Gifenbahnverfehr ber Comjets öftlich des Dones.

Gin michtiger Strafen= und Berfehrs= fnotenpuntt, der an den voraufgegangenen Tagen wiederholt mit Bomben belegt worden Borftog auf der Hauptstraße gebildet werden. Die Bolfchewisten dem Angriff unserer Grena- Tagen wiederholt mit Bomben belegt worden Tuch im angrenzenden Raum um Char- diere und schnellen Truppen starten Biderstand war, erlitt erneut beträchtliche Zerstörungen.

Sieben Fragen an Dr. Goebbels

Der Reichspropagandaminifter fprach in Berlin vor Bertretern ber ausländischen Breife

hen ist ein Schlaf auf dem Quivive vor Rach-ichten, die man erwartet. Das mag eine Entduldigung fein, daß der Berichterstatter in Rom am heutigen Tage gur Arbeit fuhr, ohne feine erfte Bflicht hinter fich gu haben: Die römischen Zeitungen zu lesen. Um das Ber-säumte nachzuholen, las er im überfüllten Oberleitungsbus über die Schulter der Römer mit. Er registrierte unbewußt bas, was fie lafen, mas fie am meiften intereffierte.

Bumeift ift bas verichieden wie überall. An biefem Morgen nun ichien es, als ob fie heimlich Abiprache gehalten hatten. Die Dehrgahl las die Seiten, mo über vier Spalten ftanb: "Goebbels rifponde a 7 domande" — Goeb-bels antwortet auf 7 Fragen. Die sieben Antworten murben jum politifchen Ratgeber der Romer am heutigen Tage, bei der Arbeitspaufe, beim Meinungsaustaufch, wie der Rrieg eigentlich geht, wie wir eigenflich fteben.

Bie überall, fo ift auch in Italien mit bem Fortichreiten bes Krieges der Sunger nach authentischen Neußerungen, die womöglich je-bem einen Ginblic in die Geschehniffe ber Rriegslage ber nachften Bufunft geftatten, ungeheuer gewachsen. Die sieben Antworten Goebbel3' aber über Probleme des Rrieges gemährten fo, wie fie die Zeitungen brachten, einen Einblid in die großen Richtlinien, nach denen die Gubrung ber Achfe ben Rrieg bestimmt und das Nachfriegseuropa gestaltet wird. Sie gewährten ihn dem italienischen Le-ser um so mehr, als Dr. Goebbels, wie er den ausländischen Pressevertretern in Berlin, deren sagte, daß die Arbeit und die Lage seine Ener- um, wodurch die chinesische Rationalregierung

* Berlin, 14. Marg. Deutsche Jager bemiefen

am 13. Mard über dem nordafrifanischen

Rriegsichauplat von neuem ihre Ueberlegen-

beit in Rampfen mit nordamerifanischen Ging-

Beugen. Wegen 17.45 Uhr versuchte ein Ber-

band feindlicher Jagdflugzeuge des nordameri=

fanifchen Mufters Mira Cobra, einen deutichen

Feldflugplat im füdtunefifchen Ruftengebiet an-

Bugreifen. Die deutichen Jagdfliegerroften mar-

fen fich dem feindlichen Berband entgegen und

Beriprengten ibn. Der aufgelöfte Berband

W.L. Nom, 14. März. Das Leben wurde für und — wein es gestattet ist, in drei Säßen ein Bort über die Tätigkeit der noch vorhanse denen Auslands – Berichterstatter der deutschem Zeitungen zu sagen — mit sortscherendem Frieg eine Eristenz zwischen Telephongespräschen. Jedes Kriegsjahr sügte der Tagesarbeit ein oder zwei Stunden mehr zu, von 8 wurden es 12 und darüber hinaus. Die Racht vozzwischen Stunde weitschen Schaft auf dem Duivive vor Rachten ist ein Schlaf auf dem Duivive vor Rachten das jelbst unter der britischen Mes die Erstärung Dr. Goedbels' über das neue Europa entgegen. In diesen Ausführungen ih neue Europa entgegen. In diesen Aussichen neue Europa entgegen. In diesen Aussichen das Dr. Goedbels' über das der die Europa entgegen. In diesen Aussichen das Dr. Goedbels' über das der diesen Aussichen das Dr. Goedbels' über das der die Europa entgegen. In diesen Aussichen neue Europa entgegen. In diesen Aussichen Statischen das Dr. Goedbels' über das der diesen Aussichen Statischen das Dr. Goedbels' über das Dr. G Italien, das selbst unter der britischen Methode der Torrorangriffe leidet, eine Richtlinie für die Zukunst. was von der Achse aus geschehen wird. Denn diese Antwort an den Bolschemismus den großartigen idealen R Beind gur gegebenen Stunde ift eine Sache, der Italiener nicht weniger als der Deutiche von gangem Bergen erfehnt.

Dem anderen Sehnen aber nach politi schen anderen Seinen aber tatt portitet fung gelogen wird — sowie auch über Jusammenleben der Bölker nach dem gewonnenen Krieg, das im Italiener und seinem Billen nach einem glücklicheren Europa lebt, den gegen Anarchie und Reaktion schlägt.

Dieje Antwort Dr. Goebbels ift für Italien Bolicemismus den großartigen idealen R c h = men des Aufbauprogramms ber Achse — da vielleicht auf keinem Gebiet vom Geind fo giftig und nach der Saltung gemiffer Reutraler zu ichließen, auch nicht ohne Bir= fung gelogen wird - fowie auch über form und Gestaltung eines Europa der Zufunit, für das die Achse die Schlachten im Often und Gu-

Neue Stärfung der Entschlossenheit Chinas

Abtommen über die Rudgabe ber japanifchen Konzeffion in China unterzeichnet

konserenz der Anslandspresse am Sonntagvor-mittag gab der Sprecher der Regierung die in Nanking erfolgte Unterzeichnung des neuen Abkommens zwischen Japan und China befannt, wonach die Rudgabe ber japanifchen Rongeffionen bam. Sonderrechte in China bereits am 30. Märg biefes Jahres verwirflicht

Damit feien, wie der Sprecher hingufügte, bereits in allernächster Bufunft praftifch bie ausländischen Ronzeffionen in China aufgehoben bam. Burüdgegeben; denn die Rüdgabe begiehe fich felbstverständlich auch auf die briti-

Deutscher Luftsieg über Tunesien

Unfere Jager bewiesen erneut ihre Ueberlegenheit über Die Rordameritaner

* Tofio, 14. Marg. Auf einer Sonder= gleichzeitig eine weitere politische und nfereng der Auslandspresse am Sonntagvor= Prestige=Stärkung erfahre. Die Ruckgabe er= folge in völliger Uebereinstimmung mit bem Beift ber Busammenarbeit amischen Japan und China dur erfolgreichen Durchführung bes Rrieges und dürfte in bemerfensmertem Begenfat fteben gu ben leeren Buficherungen

Politifche Beobachter erflären, daß die Un= terzeichnung ber Uebereinfunft über die Rudgabe ber japanischen Rongeffionen an China, die eine flore Rundgebung der Moralpringipien ber japanifchen Diausländischen Presserretern in Berlin, deren schen und amerikanischen Konzessionen, die seit plomatie sei, starf zu der weiteren Entschen er beantwortete, sagte, noch vor drei Kriegsbeginn unter japanischer Militärkon- Wicklung der chinesischen Nationalregierung beitragen wird. Durch die Rückgabe der japas war, mit dem Führer sprach und vom Führer sprach und die Lackschen Bersprechungen in die Tat spiele kannen konzessionen an China werde der Besprechungen in die Arbeit und die Lackschen der Besprechungen der Gegebenen der Japanischen der Gegebenen Major Müncheberg, ber wenige Stun-ben vorher seinen 132. Gegner abgeschoffen hatte, errang in dieser Luftschlacht den 133. Luftfieg. Der erfolgreichfte Jagbflieger des Tages war Feldwebel Reinert, der mit feche Ab-ichuffen seinen 131. bis 136. Luftsieg erreichte. Oberleutnant Frentag befiegte ben 86. und Gegner im Luftfampf. Derfelbe deutiche Jagdverband, der dem Feind fo ichwere Berufte Bugefügt, batte einige Stunden guvor im gleichen Frontabschnitt vier weitere feindliche tigen. Chinas Entichloffenheit für eine Jagoflugzeuge vom Mufter Curtif abgeschoffen.

Ameritas und England, die niemals verwirflicht morden maren.

politif der japanischen Regierung sich nur auf Prinzipien der Moral gründet und daß Japan seine einmal gegebenen Versprechungen unter allen Umftanden erfülle. Japans Schritt bei der Erfüllung der verichiedenen, China ger machten Beriprechungen wobei es feine eigenen Intereffen hintansete, ftebe in ichar= fem Biberfpruch au ber anglo - amerifanifchen Braris, leere Beriprechungen gu machen und iedes Opfer gu vermeiden. Die China-Politif Japans beruhe auf ber unerschütterlichen Bo-Hitif des gemeinsamen dinefischejapanischen Bohlstandes und ber dinefischejapanischen Beiterentwicklung. Durch ben gegenwärtigen Schritt Japans werbe es immer flarer, daß Japans Bolitif China gegenüber grundfählich darin beruhe, die gablreichen im Bege Chinas jum Boblftand ftebenden Sinderniffe gu befei wurde dann von unseren Jagdfliegern in zahl- Damit verlor der Feind gestern allein über der reiche Beendigung des großasiatischen Arieges reiche einzelne Luftkämpfe verwickelt, in deren Südosiffront von Tunesien achtzehn Flugzenge. werde durch diese Aktion noch weiter gestärkt.

Wir schaffen alle für den Sieg!

Peiischenknall aus USA.

Von Hans Wendt, Stockholm

In einer erfreulichen Bufunfisvision vom fommenden Weltfrieg zwischen den heute ver-bundeten imperialistichen Reichen hat der 11@A.-Bigiprafident Ballace auch bas Geipenft bes Sandelsfrieges genannt. Diefe Bemerfung foll nicht übersehen merben, obwohl feine Rede vor allem in begung auf das Berhaltnis gu den Sowjets Auffehen erregte. Gie offenbart auch noch eine andere Bedeutung: Uncle Sam hat einen herrisch brobenden Beitichenfnall auch nach der Seite des britischen Lömen für richtig gehalten. Wallace warnte vor der betrüblichen Wiederfehr des Schauspiels, wie Staaten, die ihre internationalen Schulben nicht gablen wollten, fich obendrein durch Zollmauern abzusperren suchten. Kein Bweifel, das ging auf England. Die Bereinigten Staaten haben trop ihrer icheinbaren Leih-und Pachtgroßzügigfeit Englands Berhalten und Pachtgropzügigteit Englands Veryalten nach dem vorigen Weltfrieg, die Weigerung des Bezahlens der Kriegsschulden und eine Zollpolitif, die schließlich nach Ottawa führte, nicht vergessen. Wenn Mr. Wallace die Sefahr neuer derartiger Konflifte als eine der Quellen fünftiger Beltfriege an die Band malt, so ist er sogar ganz besonders eigentlich schon mitten in der Birklichkeit. Denn trop oder vielleicht gerade wegen der großgügigen Beihund Pachtverordnung, die neuen Schulbenftreitigfeiten angeblich vorbeugen follte, ift biefes Problem jo intenfiv vorhanden wie nie guvor. Die heimtudifche Roofeveltmethode, alles icheinbar bis nach dem "Sieg" au verschieben, fat die miderstreitenden Interessen noch besonders ver-

filat und vergiftet. In der letten Beit haben die Englander In ftrengungen unternommen, um bargutun, bak die Leih- und Pachtpragis burchaus feine "Ginbahnstraße" sei, daß auch sie und die Domi-nions den Bereinigten Staaten beträchtliche Dienste geleistet und fogar erhebliche Bargahlungen bewerfftelligt hatten. Botichafter Corb Salifax hat in einer ameritanischen Zeitschrift ausgerechnet, um mas für große Beträge es fich handelt. Sie stehen natürlich trop aller englischen Rechenfunfte in feinem Berhaltnis au dem, mas England in seiner Rot hat neh-men muffen. Das englische Berhaltnis gu Rordamerifa ift heute bas eines Schuldners, ben ein- "gonnerhafter" Gelbgeber in immer neue Berpflichtungen gefturgt hat, um ihn um fo fester in die Klauen zu friegen. Alle Welt weiß ja, und der Halfarsche "Berechnungs-versuch" beweist das Vorhandensein dieser Er-kenntnis auch auf englischer Seite, daß die Vereinigten Staaten felbstverständlich eines Iages Abrechnung halten werden.

Dieje Abrechnung wird, das ift ber Ginn, der diesmal in Abweichung vom erften Beltfrieg getroffenen Regelung, nicht in Gelb erfolgen (bam. nicht erfolgen), fondern in Sachwerten. Roofevelt hat fein eigenes Land, abgefeben von ber Borfpiegelung von Berteiigungenotwendigkeiten. in diefen Rrieg geocht mit der Aussicht, die Führung in Welt zu erringen, das "amerikanische Jahr-hundert" zu verwirklichen und sich eines Ta-ges zu den Bereinigten Staaten der Erde zu erweitern. Er erstrebt icheinbar ein englisch-amerifanisches Kondominium, in Birklichfeit aber das nicht erft von seinen Juden, sondern schon im vorigen Weltkrieg von den gleichartigen Beratern Bilfons aufgestellte Biel ber Beerbung Englands. Er glaubt perjonlich, nur noch eine Berftändigung mit Stalin nötig zu haben und durchführen zu können; dann mahnt er fich dem Biel der Beltherr schaft so nabe wie noch niemals. Es ift nicht gang sicher, ob ihm sein Land weit genug auf piefem Bege folgt. Die Ballace = Rede follte der Sorge por dem Kommunismus Rechnung tragen. Gines michtigen Erfolges, der in ihren Augen einen Beltfrieg durchaus rechtfertigt, glauben die USA. auf jeden Fall sicher au sein: der Bollendung bessen, mas im ersten Weltfrieg gegenüber dem ehemaligen englischen Mutterland begonnen wurde. Damals wurde England eines Teiles seiner Macht und eines Belthandels, beraubt. Diesmal geht es ums Gange, Bierfach find die Mittel, Die ber 181.-Imperialismus genau nach dem Borbild Englands anzuwenden suchte, um Die Herrschaft zu erhalten: Stütpunfte in allen Teilen der Belt; Sicherung von Märften oder Möglichfeiten für Preisdiftate; Beherrdung der Meere durch Flotte und Sandels ichiffahrt, wogu jest noch bas Flugmejen fommt; Errichtung eines internationalen En fteme, burch das eine möglichit große Bahl von Staaten unterjocht, in Abhangigfeit gebracht oder fontrolliert merden fann. Un dem vierten und ichwierigften Bunft versucht fich Rovievelt gegenwärtig noch. Die Bafface-Rede und die Bashingtoner Konferenzplane find eine Ginleitung.

Mit den Stütpunften hat er feinen Raub-Bug gegen England begonnen. Die Berftorer-

Mostau schickte den "Helden Tito"

Die Sintergrunde der Bandentampfe in Kroatien - Das fommuniftische "Sauptquartier" fiel

Stühpunkt-Transaktion war der symbolische Auftakt zu dem ganzen Riesengeschäft, das er mit diefem Beltfrieg beabsichtigte. Gie bietet das Muster dafür, mas fich aus dem ganzen Leih- und Pachtlustem entwickeln soll. Eines Tages wird der amerikanische Shulock die Rechnung zücken und sich alle Stücke aus dem Fleisch bes Empire herausschneiben, die er begehrt. Bie fagte ber Stütpunftspezialist Se-nator Tyding soeben: Das Leih- und Pachtinftem fei einer ber ebelmütigften Afte ber Beltgeschichte; ob denn nicht England die gleiche Geste der endgültigen Abtre-tung von Stütpunkten für richtig halte, die die Vereinigten Staaten für sich benötigten? Ueber weitere Stütpunkte im Pa-gifit foll noch "verhandelt" werden.

Der Raubzug an den englischen Märkten ift jum größten Teil bereits beendet. Bon Gud-amerika bis zu ben eigenen Dominions hat England, das ja durch den Krieg fast völlig exportunfähig geworden ist, eines der angestammten Interessengebiete nach dem anderen räumen muffen. In Sudafrifa, Indien, im Nahen Often entstehen amerikanische Fabriken, und Handelseinfallstore gesellen sich du den strategischen Stütpunkten. Mit eindeutiger Zielsebung haben die USA. die Kritif und den Kampf gegen das alte englische Kolonials inftem aufgenommen. Jest möchte Roofevelt noch mit den Sowjets zu einer Teilung in bezug auf China und vielleicht auch noch zu einer Berständigung über andere Gebiete ge=

Bleibt noch der dritte Komplex: Sperren über die Meere, mitfamt Gee= und Luftverfehr. Die USA. wollen nach Anog' neuester Brahlerei ihre "Fünfmeereflotte" bis 1945 fig und fertig haben. Sie haben zweifellos England icon heute im Flottenmefen überflügelt. Und nun im Sandels- und im Luftverkehr? Sier hat sich England bezeichnenderweise am ersten zur Wehr gesetzt, hier wird die nächste Entwicklung dementsprechend am intereffantemift" ausdrückte, einem Kriegsende entgegen mit bestenfalls der Halfte seiner Borkriegs-mit bestenfalls der Hälfte seiner Borkriegshandelsflotte, wobei der verbleibende Rest zum größten Teil aus abgenutten Schiffen bestehen wird, und einem völlig umgekehrten Berhält-nis zu den Bereinigten Staaten, die vor dem ersten Beltkrieg kaum eine eigene Sandels-flotte besagen. Bollendes in der Luft ift das amerifanische Uebergewicht erdrückend. Die 1138. haben fich durch ihren Transogeanfriegsverkehr ein foldes Uebergewicht an Fabriten, Flugzeugtopen, Mannschaften und Er-fahrung erworben, daß England, wie es sonst so gern gegenüber anderen sagt, hier unmittlebar "outnumbered" ift. Eine ichwedische Melbung aus Meunort fagte diefer Tage betrübt auch Schweden hat ja den Chrgeis auf dem Ge-biete des zukünftigen Atlantik-Luftverkehrs: "Es ist schwer zu sehen, wer in der Lage sein wurde, mit ben USA. nach dem Rriege gut

Das gleiche muß fich England fagen. Es ift Stiter, aber die unvermeidliche Folge des Krieges, den Churchill als Gefolgsmann Roofevelts m Auftrage der Neuporfer Judenschaft füh-ren muß. Geradezu tragifomisch mutet es an, vie sich die englischen Recbereien bemühen, jeute ihrer Regierung flar zu machen, daß sie den USA. gegenüber wehren muffen: England barf nicht bavor zurückschrecken, fei nen Berbündeten zu sagen, daß eine ftarke englische Sandelsflotte für England genau so notwendig ist wie Seer, Flotte und Luftwasse. Das muß nicht nur gesagt werden, sondern alles muß auch darauf vorbereitet fein, diesen Standpunkt zu verteidigen . . . Die engifchen Reebereien haben in einer weiteren Adresse an die Regierung Beteiligung an der Entwicklung des Flugwesens gefordert, das ja besonders bei dem Schiffsmangel nach dem Kriege den größeren Geschwindigkeitsbedürsniffen uim. einen bedeutenden Teil der alten Dzeanschiffahrt zu erben brobt. Entruftet haben sich die Engländer zusammen mit ame= ritanischen Stimmen gur Wehr geset, Die ihnen vorwarfen, fie wollten Leih= und Bachtmaterial dazu benuten, um nach dem Krieg hinterrucks ihren amerikanischen Gegnern gur See und Luft Konkurreng gu machen. Auf der anderen Seite haben die Amerikaner bereits Erörterung bes englischen Beveridge= Bluffs Proteste angemeldet gegen jede Art von Schleuberexport oder staatliches Export= Monopol.

Auf der ameritanischen Seite ift bies bas Rennzeichen der Stunde: Gerade iener Teil. der heute feinen Berbundeten gegenüber alle Trümpfe in der Sand hat, der dem englischen Lömen ichon fo beträchtliche Streifen aus feinem Fell geschnitten und ihn fünftig jum Saustier im Weißen Saus erforen bat, mißtraut feinen Partnern. Die USA. fürchten, England fonnte fie trot aller Abbangigfeit mit gewohnter Anpassungsgabe, Fähigkeit und Raffiniertheit um die Früchte ihrer kostspielt-gen Weltkriegsanstrengungen betrügen und ben funftvoll gelegten Schlingen winden. Sie fürchten, die Sowjets könnten als einzigen Dank für Leih- und Pachtlieferungen den Kommunismus übers große Waffer ichikfen. Ab und zu erscheint deshalb ein fleiner Peitschenknall um die Ohren des Baren oder

bes Löwen gang angebracht. Bas wir Deutsche von biefen sich abspielenben Auseinandersetzungen im Lager unferer Keinde halten sollen? Sie gewiß nicht aus den Augen verlieren, die fattischen Gegensäge als Schwäche, wie sie jedem Koalitionskrieg an-baften, klar erkennen und bei der Kriegführung gegen England nicht vergeffen, daß diefes Land nicht zulest deshalb zu sehr verzweifel-ten Mitteln seiner Kriegführung greift, wie dem Terrorfrieg gegen Kulturdenkmäler, Frauen und Kinder, weil es ja weiß, daß es den Krieg gegen über U.S.M. bereits verloren hat und neben dem Bolfchewismus nur burch gleich große Graufamfeit bestehen kann. Im fibrigen aber: Auf nichts anderes vertrauen als auf die eigene Kraft und ben eigenen Willen jum Giege.

Wieder Schwedens Neutralität verlegt

Subichweden von 20 Fluggengen überflogen H. W. Stodholm, 14. Mara. Die Engländer find bei den im Wehrmachtbericht verzeichneten nächtlichen Einfligen in den Oftseeraum mit Schwedens Reutralität in üblicher Weise verfahren. Die Rentralitätsverletungen häufen sich im Schweiger Tempo, Amtlich wird nach wie vor jede Kennzeichnung des schuldigen Teiles vermieden. Ge ift nur die Rede von "fremden Flugzengen". Rach dem offiziellen Bericht murde Gudichmeden in ber Racht gum Sonntag wieder von etwa 20 folder Flugzeuge Werquert, hauptfächlich mit füboftlichem Rurs. I bes Atlantif.

A. M. Budapeft, 14. Marg. Ueber bie Sinter= gründe der Bandenkämpfe in Kroatien werden est in Agram Gingelheiten befannt, die auf Beigen, daß auch in diesem Settor machtpoli-tische Gegenfähe zwischen den Sowjets und den Briten bestanden, die inzwischen allerdings durch die energischen Baltan gu organisieren.

Mostau wollte London ausstechen

Dieje Ginflugnahme Londons auf dem Bal-tan ließ Mostau nicht ruben, und jo entfandte es einen im Bandenfrieg ausgebildeten Kommunistenführer in die undurchdringlichen Wälder Bosniens, um von dort aus Moskaus Banden ju organifieren und ein Gegengewicht gegen die ferbischen Agenten Londons zu schaffen. Der von Woskau entjandte Bandenführer umgab sich mit einem geheimnisvollen Dunkel und trat nur unter dem Decknamen "Titb" Aus afozialen Elementen und verspreng ten Reften der ehemaligen jugoflawischen Ar-mee organisierte er feine Banden in Best-Subbognien mit dem Mittelpunft in

Ueber die graufige Herrschaft, die diefer Abgefandte Moskaus mit seinen Hel-fershelfern und Drahtziehern ausübte, liegen ahlreiche Einzelheiten vor. So mußte der froatische Staat allein im vergangenen Jahre 95 Millionen Kuna (4,75 Millionen Reichsmark) für die Berforgung und Erziehung von 30 000 Kindern aufbringen, die im Laufe der Bandenkämpfe und der Ueberfälle der Banden auf friedliche, wehrlose Bauerndörfer die Eltern verloren hatten. Als im Zuge der gegenwärtig laufenden Säuberungsaftion beutscher und froatischer Truppen Bihatsch, das Hauptquar-tier des Moskauer Bandenführers, exobert wurde, fand man Massengräber, in denen die Banditen ihre Opfer verscharrt hatten.

Der Strohmann ber Juben Ingwijchen ift es gelungen, die Identifat bes Banbenführers Tito festguftellen. Es bandelt fich um einen mebrfach vorbeitraf= ten Schlossergehilfen namens Jo-sip Broz aus der Umgebung von Agram, der sich schon frühzeitig dem Bolschewismus als der seinem verbrecherischen Instintt am meiften entsprechenden Lebensform zugewandt hatte. Geit 1928 entwidelte er fich in ichnellem Aufftieg gu einem ber Führer ber offiziell verotenen Kommuniftischen Partei Jugoflawiens. Bald murden feine verbrecherischen Gabigfei-

Die britisch-amerikanische Agitation hat aus

diesem sogenannten Flüchtlingsproblem Kapital gegen die Achsenmächte zu schlagen versucht, während zur selben Zeit nach Angabe überaus menschenfreundlicher Erklärungen im

demokratisch=humanitären Stil die Londoner

und Bashingtoner Regierungen auf das Drängen der Staaten hin, denen gegenwärtig die Emigranten auf der Tasche liegen, alles

tun, um die Uebersiedlung diefer Fliichtlinge auf britisches ober nordamerifanisches Gebiet zu verhindern ober im schlechtesten Falle

Co hat fich awischen London und Washington nach Raggabe italienischer Informationen ein diplomatischer Notenwechsel entwickelt, um nach

Möglichkeit die Aufnahme diefer Glemente dem

anderen Partner gu überlaffen. Die britifche

Regierung erklärte nach vorher befundetem tiefftem Mitgefühl für die Emigranten in

einem Memorandum vom 20. Januar, die Un-

terbringung diefer Emigranten fei wohl doch

eine Frage, die nur international be-handelt werden konne. Collte aber eine inter-

wenigstens hinauszuzögern.

Durch die fürzlich erfolgte Demaskierung bes "Helden Tito" und durch die Bekannigabe feines Ramens und feiner wenig ruhmvollen Bergangenheit haben die kommunistischen Sinplawiens begannen sich zunächst versprengte Teile der alten jugoslawischen Armee, und zwar ausschließlich serbschen, die im Auftrage Londons begannen, Störungsaftionen Kuftrage Londons begannen, Störungsaftionen Balfan zu organisieren Rachicken, die im Auftrage Balfan zu organisieren. auf bem Baltan Plane verfolgte, die fich gegen die englischen Kriegsziele richteten. Moskau ftrebte die vollkommene Bolschemisierung des Balkans an, und so ist es denn auch nicht ver-wunderlich, wenn die kommunistischen Banden in Kroatien in ihrer Agitation England und eine Trabanten, vor allem aber die jugolawische Exilregierung in London, auf das beftigfte beschimpfen.

3war versuchte man im Dezember, Klassengegensähe zu überkleistern, indem die bolichewistische Bandenführung in ihrem da-maligen Hauptquartier Bihatsch einen "antifaschistischen Kongreß" inszenierte, zu Ehrenvorsitzenden neben Stalin auch Roose-velt, Churchill und Eden ernannt wurden. Da-durch wollte man offensichtlich den Gegensatz

benen Namen seste man ihn in den großen auszuüben und die Forderung zu stellen, daß tommunistischen Zentralen Europas, in Prag, stick auch die nationalistischen Serben der Führung des Kommunistensührers Broz alias Tito unterstellen sollten. Moskau verfolgte da= mals zwei Ziele, und zwar wollte es einmal damit seinen unbedingten Herrschaftsanspruch auf dem Balfan dofumentieren, jum anderen aber hoffte man, auf diese Beise neuen Bustrom für die ichon arg desimierten boliche-wistischen Banden zu erhalten. Die deutsche Wehrmacht beseitigte ben Sput

Inzwischen hat die Säuberungsattion ber deutschen, froatischen und italienischen Wehrmacht in Bosnien eingesett - das Saupt-quartier der Bandenführung, Bihatich, fiel. Die wesentlichen Bandenzentralen wurden zerschlagen, und was bisher noch nicht festgenommen werden konnte, suchte sein Beil in der Flucht. Die Auseinandersetzung zwischen London und Moskan über die Herrschaftsansprüche auf dem Balkan ist durch das Eingreifen der deutschen Behrmacht damit wieder einmal in ein sehr akademisches Stadium getrefen, da auch hier die deutsche Wehrmacht einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Zwar hat die jugoslawische Emigrantenregierung in London fich in letter Beit den Mosfauer Bunschen gegenüber gefügiger gezeigt, aber wohl einsach deshalb, weil einmal London nicht in ber Lage war, sie diplomatisch genügend zu unterstützen, velt, Churchill und Eden ernannt wurden. Da-durch wollte man offensichtlich den Gegensatzt der Woskauer Pläne auf dem Balkan sowieso ziem-kragen vertuschen, allerdings ohne Erfolg, denn lich julijorisch macht, so daß selbst die Fügsambald darauf begann die Sowjetregierung, auf feit ber Londoner jugoflawischen Exilregierung die jugoflawische Emigrantenregierung in die Durchführung der Moskauer Plane auf London einen immer heftiger werdenden Druck dem Balkan kaum wesentlich fordern wird.

Alle Völker Europas sind bedroht

Alle follten baher für ben Sieg fampfen und arbeiten

Bölfer", fo betont Appelius im "Bopolo d'Italia" jur Lage, "haben beute die heilige Pflicht, einen einheitlichen Blod zu bilden, um diesen Krieg zu gewinnen, da sie alle zusam-men vom Bolschewismus und Amerikanismus angegriffen und von England verraten wurden sowie in ihrer geschichtlichen Vergangen heit, ihrer Gegenwart und in ihrer Zufunst hedroht sind. Zweifellos gibt es in Europa mancherlei alte und neue Grundsäche, die jedoch seit 2000 Jahren immer dieselben sind und Europa niemals dernichteten. Der Amerikanismus und der Bolichewismus können da gegen Europa vernichten. Europas innere Gegenfage find teineswegs unvermeidlich, wie man vielleicht anzunehmen geneigt ift. entspringen vielmehr einer einzigen Urfache ten von Moskau erkannt, und unter verschie- I nämlich der räumlich alleu begrenzten Enge

* Mailand, 14. Mars "Alle europäischen | des Kontinents. 470 Millionen Menichen fonnen in einem Räfig von 10 Millionen Qua-bratkilometern nicht leben. Die Löfung aller europäischen Probleme besteht in der Schaffung eines großen europäischen Raumes, in dem alle Bölfer in einer Afmosphäre von Gerechtigfeit, gemeinsamer Sicherbeit und gemeinsamen Wohlstandes ihre Orde nung finden fonnen.

> Das Sanptproblem ift, bag Europa ben Rrieg gewinnt. Alles andere läßt fich regeln und wird geregelt werben.

schwindet; benn Europa bebarf aller Nationa-litäten und europäischen Berschiedenheiten. Un den Ufern des Mittelmeers und in den jow-jetischen Steppen wird das Schickfal Europas entschieden. Deutsch und italienisch tft das Blut, das in diesen Tagen zur Bertei-digung Europas vergoffen wird. Denn Europa ift im wefentlichen eine germanisch-lateinisch. Schöpfung. Bei der Berteidigung Europas verteidigen Deutschland und Italien das eine wo er dem Präsidenten Wagtschingwei Fleisch ihres Körpers und das Wesen ihres einen Besuch abstatten und auch Besprechungen Weistes. Das Schicksal aller anderen Bölker mit hochgestellten chinesischen Beamten haben des Kontinents steht dabei jedoch mit auf dem Spiel. Wenn Europa besiegt werden follte. würden alle europäischen Nationalitäten bedroht fein. Im Halle des Sieges ift jedoch Plat und Leben für alle.

Jest ift nicht der Augenblick, in dem jeder feine Rechnung prafentiert; denn die in vorderster Front stebenden Soldaten der Achse müffen an den Kampf denken, der allen andefeinen eigenen Schweiß angubie-ten und fich durch biefen Beitrag das hausliche Recht gu erwerben, am Tage des Sieges | beren Gebieten Gito- und Mittelameritas ein-

Rein Bolt braucht Angft gu haben, daß es ver-

ren Dingen vorgeht. Zeit ist vielmedr", wie Appelins abschließend betont, "für jedes der einzelnen Bölfer der Augenblick geseinzelnen Bölfer der Augenblick gestauf 10 000 Acres Bodenfläche einräumt, auf der nen eigenen Schweiß anzubie- Wie verlautet, haben die USA. Verhandlungen

Neuer plutofratischer Weltbeglückungsplan "Roosevett als Weltpolizist" — Internationale Bolizeis Luftwaffe in USA.

H.W. Stodholm, 14. Mara. Der frubere eng- | Machte burch fliegende Exetutivorgane gelische Luftfahrtminister Lord Brobazon hat der "Königlich-britischen Gesellschaft für Luftfahrt in London" ein Projekt für die Errichtung internationalen Polizeiluftwaffe als Wertzeug für sogenannte "Friedensbewah-rung" vorgelegt, das in der englischen Presse lebhaft erörtert wird und seht auch neutrale Kreise in abschreckendem Sinne zu beschäftigen

Kongreß vorgenommen werden

fonne. Das tialienische Urteil fügt biefem Borgang an, daß man unmöglich bie pon der bri-

tisch=amerikanischen Agitation fo laut hinaus-

geschrieene angessächsliche "Sumanität" mit der politischen Praxis gegenüber seinen Freunden noch vorsichtiger dosseren könne.

Im Sinblick auf die ftandigen Bemühungen, nationale Zusammenarbeit zustandekommen, fo murden die britische Regierung und die der Flugzenge mit immer größerem Aftionsradins Dominions großzügigerweise bereit fein, ihrer= gu fonftruieren, mit dem Biel, bag Bomber feits die Frage ju prufen, ob jur Aufnahme ber Emigranten evtl. auch britifche Gebiete in gange Meere überfliegen und gu ihrer Bafie der Emigranten evtl. auch britische Gebiete in Frage kommen könnten.

Bash ing ton übertraf diese "Vorsicht"
Londons noch, indem man seinerseits in einer und die Herrschaft der großen imperialistischen ist dieser Fall einstweisen nicht gegeben.

fichert werden."
Brabazon will zu diesem Zweck die Erde in sechs "Föderationen" aufteilen: 1. die britische amerikanische, 2. die europäische, 3. die sowietische, 4. die fernöstliche, 5. die indische und 6. die

glückungsplanes wird von der schwedischen Zeitung "Rya Dagligt Alehande" in folgen-den Sähen gegeben: "Die Perspektive ist wenig verlockend. Räuberpolitik hat in Zukunft großartige Möglichkeiten." Gewiß - nämlich für den Fall, daß die plutofratisch-bolichemistischen Berbundeten, wie fie und ihre Mitlaufer moch ten, wirklich fiegen follten. Erfreulicherweife

sidamerikanische. Alle zusammen sollen einen sog. Weltverband mit Sitz in den USA, bilden. Die Gesamtbewertung dieses neuen Weltbe-

Besatzung hatten noch aussteigen können. In einem anderen Fall war eine von dem Unteroffizier Rl. auf die offene See hinaus verfolgte Majdine mit Bordwaffen fo schwer getroffen ner Arbeiterschaft.

worden, daß die linken Motore brannten. Der Iffd. konnte nur noch feststellen, daß das feind= iche Flugzeug sich auf das Meer senkte, mußte dann aber abbrehen, weil er bei der wütenden Berfolgung sehr viel Sprit eingebüßt hatte. Die Bestätigung seines Abschusses gaben am olgenden Morgen die amerikanischen Biloten elbst ... Sie hatten ihr Flugzeug auf dem Atlantif, etwa fünf Rilometer unterhalb" der Rufte, gelandet und in den mitgeführten zwei Schlauchbooten Aufnahme gefunden.

Wieber einmal erweist fich bier am Kanal und Atlantif die hohe Heberlegenheit der deutschen Jagdwaffe auch gegenüber den ftart bewaffneten und gutgepanzerten viermotorigen Bombern. Die Abschüffe, die hier bei den Tageseinflugversuchen der britischen und amerikanischen Berbande erzielt werden, ind hart und bitter erfämpft, aber gegen den Schneid, das Draufgängerium und das ge-ichulte Können der deutschen, auf vielen Kriegsichauplätzen erfolgreichen und erprobten Jäger konnen die jungen amerikanischen Beabungen nicht an. Gie haben auf die Unvermundbarfeit ihrer großen Fluggeuge vertraut Boden oder in die hochauffprigenden Bellen er im Aurvenflug nach unten ging und folließ- und muffen nun faft täglich erleben, daß wir lich ins Trudeln geriet. Bier weitere von der ihnen immer Besseres entgegenauschen haben. gesellschalt m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 galtis

Aurz gufaugt:

präsidenten Dr. Tifo das Goldene Großfreus des Deutschen Adlerordens verliehen.

Die Clowafei feierte am Sonntag ben vierten Jahrestag der Staatsgründung. Im gangen Lande fanden aus diesem Unlag Feier-stunden statt, die ihren Sohepuntt in den Ber-anstaltungen der im Schmuck der weiß-blauroten Fahnen und der Hafenfreugflagge prangenden flowakischen Hauptstadt fanden. Die Beiern in Presburg wurden mit einer macht-vollen Aundgebung vor dem Nationaltheater eingeleitet, wo sich eine über 15 000 Menschen ählende Volksmenge eingefunden hatte.

In Belfinti murbe eine Bereinbarung über den Warenverfehr amifchen Deutschland und Finnland im Jahre 1943 sowie ergangende Bereinbarungen über den Warenverfehr amis schen den besetzten belgischen, niederländischen und norwegischen Gebieten einerseits und Finnland andererseits unterzeichnet.

Das Cobranje billigte einen Befetentwurf für finderreiche Familien nach deutschem Borbild, womit die bevölkerungspolitische Entwicklung Bulgariens gefördert werden foll.

Bigeadmiral Fitherbort, der Ober-befehlshaber der britischen Flotte in Indien, ift nach Berichten aus London seines Postens ent-

Der stellvertretende britische Minifterpräsident Attlee fagte am Samstag in einer Rede in Portifire: "Es ift ein sehr schwerer Kampf in der Schlacht um den Atlantit. Die Gedanken der Regierung beschäftigen sich frandig mit dieser Frage, die in Wirklichteit die Schlacht der fieben Meere ift."

Auf Palermo murde bei dem jungften englischen Luftangriff auch die altehrwürdige Rapudinerfirche durch mehrere Bomben ichwer beschädigt und ein unterirdischer Raum mit Gräbern zerftört.

In Damaskus murde gegen die Boh-nung des sprischen Ministerpräsidenten Ulticht in bessen Abwesenheit ein Sprengkörper geworfen, der einige Perfonen verwundete. Der Attentater fonnte entfommen.

Die Freilassung Gandhis wurde bei einer Demonstration von 15 000 Arbeitern in Uhmedabad gefordert. Die Polizei versuchte den Demonstrationszug aufzulösen, wurde je-doch von den Nationalisten mit der Waffe an-gegriffen, wobei drei Polizisten getötet und vier schwer verletzt wurden. Nachdem Wilstär au hilfe gerufen worden war, nahm man insgesamt 230 Nationalisten fest.

Die ägnptische Regierung mußte eine weitgebende Ermäßigung ber Telegrammgebühren für amerikanische Soldaten auf ägpptischem Boben zugestehen.

Heber Rangun murben bei einem Angriff feindlicher Bomber von den japanischen Idgereinheiten zwei Mafchinen abgeschoffen und der Rest in die Flucht geschlagen.

Der japanische Botichafter in Frangosisch-Indoching, Rentiche Dohisawa traf am Sonntagnachmittag auf feiner Reise nach Frangbiich-Indochina in Ranking ein, wo er bem Prafidenten Wagtichingmei

Gegen ben englischen Imperia-ismus in Judien fand fich am Conntag. Schanghais indische Gemeinde zu der bisher größten Protestkundgebung ausammen, wobei indische Führer scharfe Reden gegen die eng-lische Schreckensherrschaft und die Willkur der britischen Regierung hielten.

Die Regierung von Coftarica fündigte die Unterzeichnung eines Bertrages dur Durchführung ähnlicher Projekte in an-

In Ind ien sind die Preise für Reis jett auf das breieinhalbsache gestiegen. Durch die bereits herrschende Hungersnot ist mit einem Steigen der Preise auch für andere lebenswichtige Artifel zu rechnen.

Eine Flecktuphusepidemte herrschin gang Maroffo, die auch auf USA.-Truppen-einheiten stark übergegriffen hat. Da die Medikamente zur Bekämpfung der Krankheit feh-len, sollen auch bei den Amerikanern bereits zahlreiche Todeskälle zu verzeichnen sein.

Die nationale Regierung in Chin a läßt in jedem Jahre an dem Todestag bes "Baters von China", Dr. Sunyatsen, durch Studenten und Schulkinder Bäume anpflanzen, um der Holzarmut gu fteuern. An der Pflandung beteiligten sich auch hohe Beamte.

Wien gedachte bes 13. Marg

Grund und Boden für Rüftungsarbeiter O. Wien, 14. Mard. Wien beging am Sametag den fünften Jahrestag feiner Beimfehr ins Reich. Es war nicht bas Bien, bas mit rauchenden Gahnen damals am Belbenplat aufgegogen war, voller Inbel und Begeifterung -es war das ich affende Bien, bas biefen Jahrestag beging und zwar in einer ber Großarbeitsstätten ber Stadt. Tausende nahmen an diefer Bedenkfeier teil, die Spigen ber Partei, von Staat, Wehrmacht und Stadt maren erschienen, aber das Gros stellte die 28 i e-

Im Mittelpunkt der Rundgebung ftand eine Rebe des ftellvertretenden Gauleiters Schariger, ber ben 13. Märg als den Tag ber Selbstbestimmung bes beutschen Boltes beutete. Aber Großdeutschlands Schaffung fei nur ein Meilenstein für den sozialiktischen Zu-tunftsstaat, den der Nationassozialismus auf-richten wird. Die Donau- und Alpengaue haben ihren Teil an diesem Staat, wie ihre Soldaten in Narvit, auf Kreta und vor Stalingrad Teil an dem gewaltigen Schickfals-fampf genommen haben, der uns aufgeswungen

Der stellvertretende Gauleiter verwies auf die Berfigung des Reichsleiters Balbur von Schirach, daß die Stadt Bien 50 besonders verdienten Ruftungsarbeitern Grund und Boben dum Geschenk macht — dies sei ein Zeichen bafür, wie es im Großdeutschen Reich ber 3ufunft aussehen werde.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirekton: Emil Munz, Hauptschriftleiter: Franz Morallere Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-

"Ich zog es vor auszusteigen" Umeritaner pendeln am Fallichirm - Gin Tag am Atlantif

Politische Emigranten unerwünscht

Die Reutralen wollen fie los werben — Aber auch bie "Alliierten"

verweigern die Aufnahme

W.L. Rom, 14. März. Nach italienischen | Note vom 25. Februar anregte, daß britische Feststellungen befinden sich die beim Vormarsch und nordamerikantische Vertreter in Ottawa der Heere der Achse geflüchteten politischen "zum Studium der Präliminarien" dieser Emigranten beileibe nicht etwa in der Mehr- Frage zusammenkommen könnten. Natürlich

sahl in England oder in den Vereinigten Staaten, sondern sie halten sich vor allem in der Echies six die Emigranten zu fun, was der Schweden und der Türkei auf, wo sie auch finanziell den Regierungen dieser Staas ten zur Last fallen.

Von Kriegsberichter Oskar Peter Brandt,

gahlen, die unsere Jäger bei den Tag= und Nachtangriffen der amerikanischen und englifchen Bomber erzielen, machen deutlich, daß der Feind bei diesen hohen Berluften an Biermotorigen noch um fo größere und empfindlichere Ausfälle an feinem Berfonal binnehmen mußte. Sunderte der amerikanischen Biloten haben den Weg in die beutsche Kriegsgefangenschaft antreten muffen, weit mehr haben ihren Ginfat mit dem Leben

Ein Tag am Atlantik. Bieder find die Jä-ger auf ihren Feldflugplätzen in Bereitschaft. Klar zeichnet sich der Sinflug eines amerika-nischen Bomberverbandes ab. Schon vor Erreichen der Rufte werden die Bomber geftellt

PK, Die großen viermotorigen ameritant: | Wir feben die Fallichirme am himmel fteben. ichen Flugzeuge haben zumeist eine Besatung Bei der einen Biermotorigen war es zunächst von 10 Mann an Bord. Die hohen Abschuß nur einer, der ichen unter dem blouseiten nur einer, der icon unter bem blaufeibenen Simmelsdach frand, als die F. B. ihren erften Angriff geflogen hatte. Wir verfolgten die Richtung, fpringen in den Wagen — der Buriche fann uns nicht entgeben. Langfam pendelt der Fallschirm der Erde entgegen. Ueber die Kirche eines kleinen Dorfes kommt der Ame-rikaner gerade noch hinweg, setzt dann auf einer kleinen Wiese aus, und schlägt gerade seinen Fallschirm ab — um von dem heftigen Bind nicht noch einmal in die Sobe geriffen zu werden, als wir bei ihm find.

"Ich habe es vorgezogen, gleich auszustei-gen", erklärte er. "Der Angriff der Jäger hatte unseren Bomber aus dem Verband ausicheren laffen — nun hatten wir ihm nicht mehr die Abwehrfraft unferer Bordwaffen aus viewird der Berband auseinandergeriffen, fallen len Flugzeugen entgegenzuseten. Da gab ich es unter den schneidigen Angriffen der Focke-Bulf und Mefferichmitt-Jäger einige der Angriff, den Ritterkreusträger Lt. D. flog, Liermotorigen in rasender Steilfahrt auf den wurde der Bomber io hart angeschlagen, daß

Das Land um Bruchial

Frühling am Grombach W. Obergrombach. D'Bit isch do! Borft du den Ruf, wie er herausschallt aus Seden und Gebüschen": "Spit den Pflug — Spit den Pflug" und von Nachbars Dachfirst klingt es herüber fect und frech "d'Zit isch do d do". Dem Bauer entgeht er nicht, der Fin= tenruf, icon feit Wochen wartet er auf den wohlbefannten Klang, er weiß ste zu deuten die Worte: "Schärfe den Pflug, die Zeit ist da". Die Zeit der Saat, der Frühfahrsbestellung ist angebrochen. Schon ein Blick durch die Ortsftragen gibt die Gewigheit, daß neuer Le-bensgeift den Landmann erfaßt hat. Schon in aller Frühe rattern die Wagen, beladen mit Saatgut und Ackergerät durchs heimatliche Dorf. Am Toreingang bei der Schmiede stehen fie in Reih und Glied, die Eggen und Pflüge und mit Kennerblick mustert der behabige Schmied seine Patienten. Bahne muffen ge-Garft und eingesett werden, Pflugichare über und Pfluggründel neu beichlagen merben. Die Arbeit drängt, das Wetter jur Saat ift gunftig und ber Schmied ichaffts, hell flingt ber Bleichtaft auf dem Ambos, daß die Funken

Und draußen auf der Flur gieht der Landfeine Furchen, gleichmäßig legt -fich Sholle an Scholle, wie mit dem Megband ab-Besteckt. Alte erfahrene Bauern stehen hinter dem Pflug und die Jungen, noch nicht der Soule entwachsen, leiten bas Gespann, selbst Grauen verstehen mit Geschick den Pflug au führen. Köstlich frischer Erdgeruch der Krume erfüllt die Luft, die durchgezogene Egge verstellt gleichmäßig die Schollen gur Aufnahme der Saat. Und wie er ausschreitet der Samann, fräftigen Schrittes, den Sach mit dem Saatforn um die Schulter gelegt, in großem Bogen mit sicherer Hand übergibt er dem Erd reich das Korn, in eine Staubwolfe gehüllt inmitten der praffelnden Körner. Wer wird bei oldem Geichehen nicht ergriffen, felbit ber bem Lande entmurzelte Städter fann der Sehnlucht, aus der Enge in die freie Ratur gu ent=

beichen, nicht widerstehen und wo immer moglich, wird mithelfend tatträftig Sand angelegt. Sier braugen in der Werfftatte der Ratur wird aller Rummer niedergeichlagen, Gram und Sorgen, die fich über die lange Binters= deit angesammelt haben, fie werden verscheucht und neuer Mut hebt das Menschenherz empor. Dierin lieat die Rraft bes Bauern verwurgelt und das Gehnen nach dem fommenden Frith-Die Beimat fann fich geborgen fühlen, während die Mannesfraft vor dem Feinde fteht, wird hier gewirft und gearbeitet und die der Erde anpertraute Saat wird gur Ernte reifen.

Belmsheim. (Seldentod.) Bachtmeister M. Schmidt, Sohn des Landwirts Rudolf Schmidt, hier, starb im Alter von 29 Jahren den Helbentod. Innige Teilnahme wendet sich der ichwergeprüften Familie gu.

Sch. Rheinhausen. Bur 10. Wiederfehr des Saben hatte die hiefige Ortsgruppe zu einer Mitgliederversammlung aufgerufen. Im Gaft "Bur alten Boft" eröffnete der ftellver= tretende Ortogruppenleiter Bg. Mohr die Ber-lammlung. Nach einleitenden Worten über-reichte Pg. Mohr ein Cremplar der von der Gauleitung anläßlich biefes Tages berausgegebenen Denfichrift "1928—1933, 10 Jahre Kampf" an den nendugezogenen Alfparteige-noffen Schwamborn. Das reich illustrierte

leiters Robert Bagner, die diefer vor einiger Beit im Elfaß über den totalen Krieg und ben Einfat der Partei gehalten hotte. Nochmals wurde einem flar und deutlich vor Augen geführt, mas die Ruckichlage im Diten und in frifa zu bedeuten haben und daß die Parole für die Bufunft nur lauten fann: "Jest erft recht alles für ben Enbfieg einfegen." Mit einem Sieg-Seil auf unferen Gubrer wurde die Ernft ber Beit getragene Berfammlung

Was bringt der Rundfunt?

Reichsprogramm: Bon Sugo Bolf bis Walter Riemann (Lieb- und Rammermufit). Zeitgenöffliche Unterhaltungsmufit. Und wieber eine neue Woche. 15.00-16.00

Mehrmachtvortrag. Frontberichte und bolitischer Bortrag. "Aur jeden etwas",

17.15—18.30 Klassisches Orchester und Chorlonzert Selbstichuskräfte obze beiondere Schwierig=
20.15—21.00 Seitere Zolistenmuss der Gegenwart.
21.00—22.00 Reger, Bradms (Leitung: Konvisson). Sand den Brand löschen können. Wegen der Deutschlandsenber:

Delpflanzenanbau dient der Fettverforgung

uns auch auf diesem überaus wichtigen Gebiet der Ernährungswirticaft auf eigene Füße zu stellen, war der Reichenährstand schon seit Beginn seiner Tätigkeit bestrebt, den Anbau von Delfrüchten zu fördern, der in Baden von 6100 Settar im Jahre 1865 auf 1800 Heftar im Jahre 1915 durückgegangen, dann aber gunächft langfam und fpater rapid - gefteigert merben fonnte. Go ift die

Anbanfläche 1942/43 mit 5600 Seftar gegen: über 1940/41 um etwa 150 v. S. gestiegen. Es handelt fich babei ausschieflich um Binterraps und Rübsen. Diese Leiftung des badischen Landvolfes darf als ganz hervorragend bezeichnet werden. Man wird auch weiterhin barauf bedacht sein, die Anbaufläche zu vermehren und durch gute Pflege der Meder er-

öhte Erträge zu erzielen Beim Abichluß von Anbanverträgen stellt sich der Preis auf 50 RM. (also um 10 RM. Ginen weiteren Anreig gum höher). früchteanbau bictet die Futtermittelrückliefe-rung (Delfuchen). Auch ift auf die Sonderzu-teilung in Reinstickstoff für Mehranbau hin-

Da ber ertragsreiche Raps wie auch Rübfen im Juli das Feld räumen, tonnen dort Fut-terpflanzen angebaut und im Gerbst geerntet

In Baden wird auch - vorwiegend von ben Kleinstbetrieben gur Gelbstverforgung mit Speifeol - Mohn gepflangt, ber im vorigen broicen, geht dann direft an den Landsandel Jahre eine Unbaufläche von 2500 ha baw. an die Genoffenschaft und von da gur Erumfagte. Bei Raps murbe burchichnittlich ein faffungoftelle.

Neben der Tierhaltung kommt dem Andau | Ertrag von 15 Doppelzentner je Heftar erzielt, von Oelpflanzen eine nicht geringe Bedeutung bei Wohn 8 bis 9 Doppelzentner. Mit dem in unserre Fettversorgung zu. Mit dem Ziel, Sommerraps war man letztes Jahr ebenfalls

Man fieht: Der Ruf des Reichsnährstandes ift nicht ungehört verhallt. Der Delfrüchte-anbau kommt allerbings nicht in Gestalt von Butter, fondern in Margarine und Delen unferer Ernährung jugute. Bill ber Delfrüchte-

die Berechtigung gur Gelbftverforgung mit Speiseol

beanspruchen, so muß er nachweisen, daß er mindestens 36 Kilo Raps, Rübsen oder Mohn geerntet hat. Mit der Bescheinigung der zu-ständigen Kartenausgabestelle (in der Regel das Bürgermeisteramt) geht er zu einer noch offenen Delmühle, läßt felbst ichlagen und erhält 12 Kilo Speiseol gurud. Dafür wird eine Jahresbutter- oder Fettkarte für eine Berfon gestrichen. Gin zweiter Beg ift der: Die Del-frucht wird dem Landhandel oder der Genosfenichaft vertauft und auf Grund ber Rechnung ein Berechtigungsichein zur Gelbstverforgung mit Speifebl in Empfang genommen, ebenfalls unter Streichung einer Jahresbutter- ober Bettfarte. Das Del fann bann in Abftanben Rolonialwarengeschäft bezogen merben. Schließlich gibt es in bestimmter Staffelung Anbauprämien in Speiseöl, ohne daß diese Zugabe auf die Butter= ober Gettfarte angerech=

net mürde. Die Delfruchternte wird vom Felde meg ge-

"Refrut" Pferd Gin Rappe mird eingezogen

ermüdlicher Arbeitskamerad feines Berrn. Richt mehr gang jung, aber doch noch im beften Pferdealter, war ihm feine Arbeit gu viel. In ruhigem Schritt tam er aus feinem Stall und ftellte fich felber an die Deichfel, bamit fein Berr leichte Arbeit beim Ginfpannen habe. Es war, als hatte auch fein fluger Pferdeverstand Die Notwendigfeit erhöhter Leiftung im Rriegs= einfat begriffen. Die murde der Gaul ungeduldig, wenn ihn fein herr auch vom frühen Morgen bis in Die Racht binein im Gefchirr bielt. Denn von den Pferdefameraden im Dorf. maren icon viele im Kriegsdienft, und ihre Arbeiten mußte nun der Rappe gu feinem gewohnten Tagewert dagu übernehmen. Er ging vor dem Pflug, er jog den beladenen Ernte-wagen heim, er ichleifte die Buchenstämme aus dem Balde, er brachte den Leuten die Kohlen-

dem Walde, er brachte ben Seiten die sogen vorräte vor das Haus. Bor etnigen Tagen nun fam der Gestel-lungsbesehl ins Haus oder vielmehr in den Stall. Der Rappe wurde zur Musterung be-sohlen. Da bereitete sich sein Herr auf einen ichmerzlichen, aber notwendigen Abschied vor. Denn ber Rrieg broucht nicht nur Manner, er braucht auch Pferde, und zwar fehr nötig. Das mußte der Bauer, der den erften Beltfrieg als Gabrer bei der Artillerie mitgemacht hatte. Darum ichickte er fich ins Unvermeibliche.

Co werden Phosphorbrandbomben

befämpft

einer phosphorhaltigen Gliffigfeit gefüllt, die

beim Bufichlag der Bombe verfpritt und fich

von selbst entzündet. Sierdurch entsteht gu-nächst eine starte Flammen- und Rauchentwick-

wie Gardinen, Borhange uim. in Brand gefett worden find. Darüber hinaus brennen nur

noch die einzelnen im Raum verfpristen Gla-

den der Brandmaffe mit fleiner Flamme

Best ift ber Angenblid gefommen, mo bie

verwendeten Phosphorbrandbomben

Die bei ben englischen Luftangriffen u. a.

Meines Nachbars Rapps war ein treuer, un- | ruden. Alle hatten ihren Sonntagsstaat angelegt, die Felle waren auf Hochgland gestriegelt, die Hufe frisch geschmiert. Es hallte weit über den Platz, wenn eines der Rosse mutwillig aufstampste, denn die Dorfschmiede hatten neue Sisen aufgelegt. Der Nappe konnte sich sehen laffen neben feinen Rameraden, benn an Futter

und Pflege hatte es ihm nie gemangelt. Die Berren von der Bferdemufterungs fommission gingen von Tier zu Tier. Da wurde das Gebig nachgeschaut, das Mter vermerkt, der Rorperbau mit Rennerblid begutachtet, Sufe untersucht, ber Gang im Schritt und im Trab geprüft. Richt alle Gaule maren tauglich, etwa dreißig hatten die Brufung bestanden.

Der Abichied Zu ihnen gehörte der Rappe meines Nach-barn. Deffen Gefühle waren geteilt zwischen Freude und Trauer. Soldat zu werden, ist auch für ein Pferd eine Ehre, aber die Trennung von dem treuen Gehilfen fiel natürlich schwer. Und als die Soldaten den Refruten von feinem Hind als die Stoaten den Retruten von jestem Herrn in Empfang nahmen, da gabs einen ichmerzlichen Abschied. Der Bauer strich zärtlich über das blanke Fell, er tätichelte den Hals, und als das Pferd die Ohren spiste, da jagte er ihm zum Abschied: "Auf Wiederschen, Rapp! Dlachs gut und fei ein maderer Colbatengaul

Der Rappe aber wandte fich noch einmal nach feinem Berrn um und blidte ihn mit hellen Augen an, als wollte er ihm versichern: "Du brauchst feine Sorge zu haben. Ich werde und feine Schande machen." Dann reihte er sich willig in die Marschelonne ein und trabte nossen Schwamborn. Das reich illustrierte Berk sit außerordentlich interessant.

Der Rappe wieherte freudig auf, als ihn sein keine Schande machen. Dann reibte er sich Serr, der ihn am Halter führte, auf den Samstließend "verlas der Bersammlungsleis brachte. Denn da standen schon viele ter den Bortlant einer Rede unseres Gauleiters Norten Berner Rede unseres Gauleiters Norten Berner Rede unseres Gau-

ftarfen Berqualmung muß dabei die Bolfsgasmaste voer ein anderer behelfsmäßiger Atemichus (naffes Tuch!) benutt werden. An-Berbem follen möglichft raich bie Genfter geeingeschlagen öffnet, notfalls

der Qualm abzieht. Damit ift die erfte Wefahr befeitigt. Da fich der Phosphor aber, jobald er trocken wird, immer wieder von selbst entgundet, muß der lung, so daß es scheint, als ob jeder Löschverssuch zwecklos ware. Das ist aber durchaus nicht der Kall, denn die Flammenwirst fung geht sehr schnell zurück, nachsdem meist nur leicht brennbare Gegenstände Raum auf etwa neu aufflammende Brande ständig beobachtet werden, bis die letzten Spuren von Phosphor durch Fachkräfte beseitigt find. Diese Fachkräfte muß der Luftichuswart feinem Buftanbigen Lufticuprevier an-

> Wann wird verbunkelt? In der Beit vom 14. bis 20. Marg gelten

Wiesentaler Umichau

H. Biefental. (Selbentob.) 14-Untericharführer Alfred Machauer, Gohn des Ostar Machauer, Triebftrage, Obergefreiter Frang Ludwig, Triebftraße, und Gefreiter Karl Menger, Sobn des Franz Menger, Lagerstraße 45, starben im Often für Führer, Bolf und Baterland den Beldentod.

(Auszeichnung.) Unteroffizier Leo Schuhmacher, Sohn bes Nitolaus Schuh-macher, Lughardistraße 10, murde im Often

mit dem G.K. I. ausgezeichnet.
(Die nit ap pel l.) Bei dem fürzlich stattsachundenen Dienststellenappell gab der Hoshisträger den Politischen Leitern und den gespeichtsträger den Politischen Leitern und der Gespeichtsträger der Gespeichtsträger den Politischen Leitern und der Gespeichtsträger der Gespe ladenen Bereinsführern befannt, bag ber Bel dengedenftag am Conntag, dem 21. Mard, in eierlicher Beife begangen wird. Unter Bunft Berichiedenes wurde darauf hingewiesen, daß ber Bedarf an Gemujen für die Familien burd eigenen Anbau sichergestellt werben foll. dem Gruß an den Guhrer ichloß der Appell.

Gemeinschaftsabend RE .- Frauenichaft) und des Deutschen Frauenwerfes im "Reichsadler" wies einen ungewöhnlich guten Beluch auf. Rach einem Boripruch begrüßte die Ortsfrauenschaftsleites rin, Pgn. Commer, die gablreich Ericienenen und insbesondere die Areisfrauenschaftsleite rin Ban. Döther, und erteilte nach Ehrung ber Gefallenen der Rednerin das Wort. Diese begann ihre Ausführungen mit ben jüngften Greigniffen im Often, Beichnete ein Bild bes beldenkampfes gegen den Bolichewismus und fnüpfte daran die Forderungen, die fich für die front und in der Beimat daraus ergeben. Gi forderte die Frauen auf, den Erfordernissen des totalen Arieges gerecht zu werden durch Einsabereitschaft und Opferbereitschaft, alles an die in der Landwirtschaft tätigen Frauen ergeht der Ruf, mit allen ihren Kräften sich einzusehen dafür, daß die Ernährungslage unseit bringen es mit sich, daß eine große Jahl Kriegsgefangener und Arbeiter aus fremden Ländern in Landwirtschaft und Betrieben tätig ind. Ihnen gegenüber ift eine betonte Burnd haltung ebenso eine Selbstverständlichkeit wi eine Pflicht. Aufgabe der deutschen Frau ift s, fich dem anzupaffen, was der Alltag verlangt, nicht mube und nicht mutlos zu werben, wenn Opfer verlangt werden und daran gu danfen, daß das Leben in Großbeutschland uner Abolf Sitler gerade jest von uns bejondere Bewährung verlangt, weil wir der Front alles geben muffen, mas fie braucht, damit wir Erringung des Endfieges in biefem ben ichonften Lohn unseres bedingungslosen Gin-sages finden. Der Abend, der von Liedern umrahmt war, ichloß mit bem Gruß an ben

In einer Feierstunde) beging am Dienstag die Ortsgruppe der NSDUB. Bie-jental den Tag der Machtübernahme in Bajental den Tag der Machtübernahme in Ba-den. Nach einer würdigen Totenehrung über-reichte der Ortsgruppenleiter Pg. Machauer den alten Kämpfern einen Bilderband als Er-innerungsgabe an den 9. März. Der Hoheits-träger ergriff dann das Bort zu längeren Ausführungen, er befonte zu Beginn seines Vortrages, daß wir mitten in einer Zeit har-ter Kömpte des Teges saberten mitten ter Rampie des Tages gedenfen muffen, an bem die Bewegung auch in unferem Baue die Macht übernahm und aufräumte mit den 311= ftanden, die das Berfailler Diftat und Spitemregierungen unter bem Ginfluß bes Judentums in Deutschland geschaffen hatten. Nach der Berufung Abolf Hitlers zum Führer des Reiches begann ein beispiellofer Aufstieg in unserem Baterlande auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete. Der deutsche Ur= beiter murde Benge eines munderbaren Aufftieges ber beutiden Nation. Gine gange Reibe von fegensreichen Ginrichtungen jum Schube des ichaffenden beutiden Meniden, der beut ichen Familie und ber deutschen Jugend wur-ben geschaffen, eine nene deutsche Kultur blühte die Bufammenfaffung aller Rrafte bes Boltes, burch die Schaffung einer ftolgen Gemeinschaft hat der Führer es ermöglicht, daß Deutschland und die mit ihm verbundeten Nationen in fiegreichem Kampfe siehen mit den bolichewistischen Sorden und dem Weltjudentum. In Glauben und Treue wird das ganze deutsche Bolf in hartefter Ginfagbereitichaft hinter bem Führer stehen und so unüberwindlich sein. Die Musikkapelle der hitler-Jugend und die Singichar umrahmten die Weier.

Schafft weitere Kriegsgärten Jeder Sanshalt muß für feinen eigenen Beftand an Gemilfe forgen

Umichau am Oberrhein

Rarlbrube. (Unter Raturidut.) Landicaftsteile im Bereich ber Gemartungen Scha-den, Riederwihl, Rugwihl, Gorwihl, Rogingen und Bilfingen, Landfreis Cadingen, und ber Gemarfungen Albbruck, Birfingen, Buch und Unteralpfen, Landfreis Balbohut, murben dem Schute des Reichsnaturicutgejetes un-

Seppenheim/Bergftraße. (Der unbewachte Angenblid.) Gin dreifähriger Junge be-fand fich in Fischweiher bei Bermandten. In einem unbewachten Augenblick lief das Kind auf die Straße und wurde von einem Auto überfahren. Es ftarb furg darauf an den ichme= ren Berletungen.

Beibelberg. (Dris - Melteite mirb 95 fahre alt.) In Biegelhaufen bei Beidelberg fonnte die alteste Ginwohnerin, Fran Ratharing Bifchof, ibren 95. Geburistag feiern. Fran Bifchof, die feit 71 Jahren in Ziegelhauen lebt, ift noch verhältnismäßig ruftig und nimmt am Beitgeichehen lebhaften Unteil.

See. Rastatt. (70 Jahre im Heer.) Major Biper, ein alter Offizier des ehemaligen Babuchen Feldartillerieregiments Rr. 80 in Raftatt, dem er lange Jahre angehörte, begeht am 18. Marg in feinem Rubefit in Bilmers-borf bei Berlin den seltenen Chrentag bes Tojährigen Militar-Jubilaums. Der Ssjährige Jubilar wurde aus ber Raftatter Bornifon als Militärlehrer an die Ariegsichule in Botsdam versetzt und hatte mabrend des Krieges 1914/18 einen wichtigen Posten als Abteilungsdef im Kriegspreffeamt der Sauptftadt inne.

Ronftand: Staad. (Ehrung.) Die Badische Bodensee = Fischereigenossenschaft Staad hielt ihre Hauptversammlung ab. Dabei wurde dem Mitglied Josef Gulbins die Ehrenurkunde des Finands und Birtschaftsministeriums für 40jährige Tätigkeit als Geschäftssührer der Genossenschaft überreicht, während der Badische Genossenschaftsverband durch Ueberreichung einer Ehrennadel die Anerkennung für treue Rhischtersfüllung zum Ausdruck brachte. Pflichterfüllung jum Ausbruck brachte.

Raiferslautern. (Das Ende eines Familien ffreits.) Wegen Familienstreitigfeiten bat eine 32jährige Frau in ihrer Wohnung ben Bashabn geöffnet. 2118 fie aufgefunden murbe, mar fie bereits tot.

Mannheim. (Gine gans große Bemein heit.) Bor ber Mannheimer Straf-fammer wurde ber 40 Jahre alte Leopold Biesleitner, ein geborener Oftmärfer, zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 2500 RM. verurteilt. Ferner wurden drei Jahre Ehrverluft ausgeprocen. Biesleitner, ber mit gefälichten Beugniffen fich in Mannheim eine hervorragende Stellung verschaffte, nubte diefe aus, um feine Taichen du füllen. Er appellierte an den Ideaismus einiger feiner Mitarbeiter, die er gum Bergicht auf Ueberstundenzahlung veranlaßte Die Meberftundengahlung rechnete er der Firma tropdem an und ließ das Gelb in seine Tasche wandern. Alls es ihm in Mannbeim nicht mehr behagte, bewarb er fich anderswo, fälichte aber vorher wieder die in Mannbeim erhaltenen Zeugniffe und Papiere und aab fich, obwohl er nur Schloffer war, Oberingenieur aus. Außerdem murbe jum Borwurf gemacht, Busahmarken, bie feine Mitarbeiter bestimmt waren, fir fich behalten und verbraucht gu haben.

Mannheim. (Bos hereingefallen.) Gine Mannheimer Zimmervermieterin, die ein junges Chepaar bei fich in Untermiete hatte. wurde von diesem um ihre gesamten Erspar-nisse — dirka 9000 MM. — geprellt. Die II Jahre alte Paula Dietrich und ihr um Jahre jungerer Chemann Frang, Die fich beibe mit rund 10 Borftrafen vor bem Gericht gu verantworten hatten, fajelten ber Wirtin von und es erwies sich bald, daß Abalf Hitler einer großen Erhichaft, einer Billa in Konstanz nur der Retter Deutschlands, sondern und einem dicen Bankkonto in der Schweiz auch der des europäischen Kontinents ist Durch vor. Gang befonders das "fichere" Bantfonto in der Schweis imponierte der Gutgläubigen. Sie gab dem fauberen Barchen nach und nach ihr ganges Geld, womit fich die beiden Be-trüger in Mannheim icone Tage machten. Der Berdacht fam der Frau reichlich zu fpat und erstattete Unzeige. In der Berhandlung ichoben fich die beiben Chegatten die Schuld gegenseitig zu. Das Gericht erfannte schließlich ge-gen die Ehefran Paula Dietrich, die übrigens schon zweimal geschieden ist, 4 Jahre 6 Monate Buchthaus, 8000 Mart Gelbitrafe, 5 Jahre Chr. verluft und Sicherheitsvermahrung. Dietrich wurde ju 3½ Jahren Zuchthaus, 8000 RM. Gelditrafe und vier Jahren Ehrverluft verurteilt.

as Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresden (10. Fortfetung) "Bie konnen Gie es magen, mich fo gu -

du beleidigen? Sie sind ein Qualer, ein Erfin-der, ein Sinnierer. Sie beleidigen nicht nur fondern auch meinen Mann und fogar meine selige Mutter." Sie war den Tränen nah. Ich hätte nicht hier hereinkommen dür-fen. Es stand mix ja auch eigentlich nicht zu. Bielleicht ift das nun die Strafe dafür, daß ich so ihr die Strafe dafür, daß ich überheblich mar. Gie follten fich ichamen, meine Unwissenheit auszunutzen. Sie haben 3hr Bergnügen baran, einen einfachen Men-ichen mit Ihren Spitsfindigkeiten durcheinanderzubringen."

Sie mar aufgestanden. Gie öffnete die Tire, die durch den Zierbeschlag schwerer als andere Türen war. Sie gelangte jur Haustür, flinkte nieder, fand sie aber verschlossen oder versperrt. Sie konnte sie nicht aufturbeln. Je ungeduliger und zorniger sie war, besto schlechter ge-

Roger war hinter sie getreten. "Fran Erna, Beruhigen Sie sich boch! Wir mussen ernen! Beruhigen Sie sich boch! Wir mussen erst beraten. Vielleicht fällt uns etwas Brauchbares 36 fann mich ja auch geirrt haben. Es ift vielleicht alles gar nicht so schlimm. Sie haben

Sie fampfte mit fich, folgte ihm dann aber mit bose verzogenem Gesicht.

"Es ift scheußlich, daß gerode ich Ihnen fo etwas Unangenehmes sagen mußte, Frau Erna. Aber ich möchte jest wirklich fest annehmen, daß irgendein Dispens vorliegt."

Sie nickte leidenschaftlich. Rober sah auf seine Uhr. "Ich habe einen guten Freund — Illi Gleigner. Er ist einer ber besten Scheidungsanwälte Berlins. Er hat Refordgahlen. Ult würde uns auf Anhieb fagen fönnen, ob - ob fo etwas wirklich benkbar ift.

Ratürlich ift es bentbar", wies fie ton jornfuntelnd zurecht. "Sie sehen es ja an mir."
"Uli ift wohl noch in seinem Buro. Benn ich in Blitgeipräch anmelbe, befomme ich ihn in Setunden."

Schon war er in das Rebengimmer gegangen. Er nahm ben Sorer ab, wollte die Rum-mer nennen. Erna jedoch rig ihm ben Sorer aus der Sand und legte ihn bin.

"So!" fagte fie. "Beitere Dummbeiten mer ben wir jest nicht machen. Gie friegen es wirk lich noch fertig, meine Privatangelegenheiten in die Welt hinausguposaunen."

Sie war so bleich geworden, daß ihrer Mun-terkeit die Ueberzeugungskraft fehlte. Sie ließ sich in einen der Rohrsessel fallen, und sie verjuchte ihre durcheinander wirbelnden Gedanten

"Sie brauchen nicht ju verzweifeln, Fran Erna", sagte Roger, "es ist vielleicht sogar gut, daß ich es gewesen bin, der diese kleine Diskrepanz aufgedeckt hat. Erstens einmal bleibt alles so gesteim wie bisher und zweitens kann ich Ihnen ficherlich nützen, wenn es etwa boch einmal offenbar werden follte. Gott fei Lob habe ich die allerbeften Beziehungen. Gin Befannter von mir - Schwerinduftrie - ift mit bem Reichsgerichtsprafibenten von weitem verwandt, ich felber fenne Mary und von Rendell perfonlich — zum erstenmal in meinem Leben reue ich mich von gangem Herzen darüber daß ich fo viel mitbefommen habe. Ich murde oft beneidet, aber es ging mir wie dem reichen

folgende Berdunfelungszeiten: Beginn: 19.30 Uhr, 6.10 11hr.

fordern.

eine Fügung, Frau Erna."
Sie achtete faum auf den Weg. Jest begann er gu fteigen. Sie war über die Chauffee binweggeschritten. Im Rücken puderte ein Motor-rad vorüber. Einfildig sang ein Bogel. Er hüpfte vor Erna hin. Er suchte etwas. Sie nahm ihr Tücklein aus der Handtaiche. Sie rieb damit einige Male über ihr Beficht. Gie ftieß furg und ingrimmig Luft burch bie Rafe. Ihr fiel ein, daß sie ihre Badesachen hätte mit-nehmen können. Aber dann ware sie auf die Gijenbahn angewiesen. Gie hatte feinem Un-

erbieten sugestimmt, fie im Wagen beimgu-Mis fie durch den Bald fuhren, faß Erna mit Bufammengelegten Lippen neben Roger. Ste hatte das Berbed hochflappen laffen, um pon niemand gesehen ju werden. Roger chauf-fierte selbst. Er mimte Munterfeit. Aber einmal sagte er: "Ich muß Ihnen gestehen, Frau Erna, daß ich vorhin doch einen Bersuch unternahm, meinen Freund Uli du erreichen. Es gelang leider nicht. Ich will es morgen wiederholen, wenn Gie es mir erlauben. 3ch mache feinerlei Angaben, Ich will die Frage rein theoretisch anichneiben. Bielleicht fann ich mor-

gen mit ihm fprechen." "Rein!" fagte fie nur. 3ch rufe Gie an, ober Gie rufen mich an. 3ch gebe Ihnen meine Nummer."

"Ich glaube nicht, daß ich Gie anrufen merbe, Roger." "Und mann gedenken Gie mit ben Rindern

überzufiedeln?" ber Wald aufhörte, bei Dargebang, wurde fie unruhig und mare am liebften ichon

ausgestiegen. Bei PloBin überliftete fie ihn. Unter Bormand, ihm einen alten, intereffanten Schöpfbrunnen Beigen gu wollen, veranlagte fie ibn feits voll Reid auf die vergnügten, barfüßigen | jum halten. Es war von hier noch ein giem= feit. Das hößliche dieses Rachmittags ichien | Bucher.

"Bas ist denn das ich om wieder?" grollte sie. Dorfbengels. — Jeht aber, ja, jeht freue ich lich weiter Beg nach Bollin. Aber sie hielt es lich ganz verloren zu haben, dafür gewann der ""Ein Dispens ist eine Ausnahmeberech- mich, Ihnen behilflich sein zu können. Es ist gens, das hähliche Erlebnis hinter sich, Roger sie vielte leidender Klarheit.

"Dier war ich einmal mit Being und Silla", erflärte fie, "da ergählte ich ihnen das Mar-den von der Goldmarie. Sie waren von bem Brunnen gar nicht wieder weggutriegen. Aber jest will ich wirklich nicht langer Ihre Bei in Anspruch nehmen. Ich gebe das Stücken. Sie gab ihm die Sand, nickte ihm su und ging. "Auf Biederseben, Fran Erna!"

Best war fie an ben Ploginer Birfen. Gie nahm ben vertrauten ichmalen Beg, ber jum Beibefraut führte. Gie marf fich in eine marme Mulbe, verichräntte die Sande unterm Ropf und fah mit weitaufgeriffenen Augen in den unendlich flaren, tröftlichen himmel.

Sie ging die lette Strede mit einem Ra-deln der Befreiung. Je mehr fie fich der Stadt und ihrer Beimftatt naberte, befto mehr legte fich ber giftige Sput wie aufgewehter Stragen ftanb, ber die Augen beigt, ber aber nicht bie Rraft hat, einen lange gu franten.

Die Rinder waren ein bifchen enttäuscht, daß sie ihnen nichts mitgebracht hatte. "Morgen bestimmt!" sagte sie und brückte beide gu= gleich an die Bruft: Being wollte genau erfahmas die Mama inswischen getrieben

"baft bu etwas gefunden?" fragte Cabine richtete die grauen Augen prufend auf

die Schwägerin. 3ch habe etwas gefunden, Cabine." Dann erzählte fie von bem marchenhaften Erna laufchte nach unten. Saus mit dem iconen Turfpruch. Der machte gerufen? Rein, es war nichts. ben Rindern fo viel Bergnitgen, daß fie ibn mehrmals wiederholen mußte, worauf fie fich unter allerlei Alfotria bemühten, den ichnurrigen Text von den ftaubigen Gugen im Duett Bu fingen. Being wollte wiffen, ob fie morgen hinführen. "Bielleicht, Kinder, vielleicht!" veriprach fie und glaubte felbit an die Möglich-

Sabine auf. Sie war eine Zeitlang gesprächig, beinah redjelig, nur um damit eine beharrliche innere Stimme auszuschalten.

Auch Cabine mar lebhafter. Ihre Liebe gu Being und Silden tat fich in vielen fleinen Benbungen fund. Gie fenfate bei der Borftellung, daß fie ihr Leben lang würde allein bleiben mitsien.

Danach wandte sie sich näherliegenden Fragen zu. Auch in der Wirtschaft war Sabine nicht unbewandert. Sie hätte eine leidliche Sausfrau abgegeben. "Alfo, ich foll wirklich nach Misdroy mitfonmen, Erna?"
Erna bejahte mit entichiedenem Kopfniden.

Entweder geben wir alle oder feiner. Morgen wird ber Berr hier anrufen und Beicheid Gie ftand etwas fpater auf als fonft. Gie

richtete das Frühftück mit der gewohnten liebe-vollen Umficht. Dann ichidte fie die Rinder mit Sabine in ben Garten. Grete ging einfaufen. Co mar fie affein in

dem geräumigen Saus. Gie ging durch alle Bimmer. Manches erichien ihr über Racht ver-Das Geerofenmotiv auf dem einen Nachttisch fand fie abicheulich, und auch die fleine Kommode im Fremdenzimmer. Sie mar aits Erle, die Cbenholg vortäufchte.

Und die Blider! Alter guter, überfommener Hausrat, aber doch wohl ausgeprägter Ritich. Erna laufchte nach unten. Satte die Elingel

Langfam ging fie die Treppe binab. Un ben Roman mußte sie denken, den sie dort auf dem Tisch hatte liegen sehen. Ob darin die Frau, nach der sich alle Männer sehnten, genau beischrieben war? Roger hatte nur mit einem geringschätigen Achselauden erklärt: "Verlogeuer Thuster" Ales ar lage aufcheinen falche ner Schmöfer." Aber er las anicheinend foiche (Bortlegung folgt)

Oberrheinische Hitler-Jugend im Borring

Die Gebietsmeifterichaften in Beibelberg Die Gebietsmeifterschaften der Sitler-Rugend im Boren brachte die besten Jugendborger von Baden/Elsaß an den Start. 76 Kämpfer aus Heidelberg, Strafburg, Singen, Konstand, Mülhausen, Thann, Schlettstadt, Offenburg, Rastatt, Pforzheim, Karlsruhe und Mannheim find angetreten, fo daß 24 Borfämpfe, 16 Zwisichenkämpfe und 13 Entscheidungen notwendig waren, um die Gebietsmeifter gu ermitteln.

Der Bann 110 (Beidelberger Sportvereini: gung 1942) hatte die Beranstaltung fo vorbildlich ausgerichtet, daß diese 53 Kämpfe an einem Tag abgewickelt werden konnten. Gebietsfach= wart Rahrbach, der in den letten Jahren mit der Hitler-Jugend in Beidelberg für den Boz-sport eine bahnbrechende Arbeit leistete, konnte aber auch bei ben diesjährigen Meifterschaften einen großen Erfolg verbuchen, ftellte doch der Bann 110 (Heidelberger Sportvereinigung 1942) von 13 allein 8 Gebietsmeister, während Straßburg und Singen je zweimal und Raftatt einmal erfolgreich blieben. In der Leiftungsklaffe II zeigte auch der Bann 114 (Singen=Ronftang) eine ausgezeichnete Schu= die ihm vier Gebietsfieger einbrachte. In dieser Gruppe stellte der Bann 172 (Pforzheim) zwei und die Banne 110 (Beidelsberg), 170 (Offenburg), 746 (Mülhaufen) und 407 je einen Sieger.

An der flotten Abwicklung der Kämpfe hatte das Kampfgericht erheblichen Anteil. Die Ringrichter Morlod=Singen und Weirich=Schwet= zingen wechselten sich ab, genau so wie die Bunktrichter Arbogast-Strafburg, Lienhard-Offenburg, Ruchabele-Singen, Schuchmann-Darmitadt

Nach Abschluß der Kämpfe nahm der Ober= bann-Führer die Sieger-Ehrung vor. Die Gebietsmeister Dehle (Singen), Brunner (Ra-statt), Gieser (Heibelberg), Senger (Straßburg), Reinhard (Seidelberg), Sudele (Seidelsberg), Schmitt Kurt (Singen), Schleicher (Beidelberg), Hoffmann (Beidelberg), Stein Rudolf (Seidelberg), Stein Emil (Straßburg), Schmitt Robert (Heidelberg) und Schäffner (Heidelberg) werden nun das Gebiet Baden/Elfaß in den Gruppenentscheidungen am kommenden

Bochenende in Trier vertreten.

Die Ergebnisse:

3 m i f de n r 11 n de: Bantamgewicht: Mater (172) bestegt Grießbaum (114), Kedergewicht: Mäß (172) destegt Grießbaum (114), Kedergewicht: Weder (171) destegt Ebrbacher (171). Kedergewicht: Beder (110) destegt Rapp (111), Leichigewicht: Freulich (407) bestegt Kößler (110). Leichigewicht: Freulich (407) bestegt Kößler (110). Leichigewicht: Bedit (738), Gedielssieger Tapp. Vahiergewicht Leicher (120) — Kolietssieger Tapp. Vahiergewicht Leicher (114), Gedietssieger Roser, Westergewicht: Steiger (110) — Tapp L. (114), Gedietssieger Steiger, Mittelgewicht A: Weiß (114) — Wocherssieger Weiß. Wittelgewicht B: Klaiber (170) — Hallowergewicht: Kuchs (742) — Kattor (746), Gedietssieger Kattor, Kedergewicht: Vläß (172) — Weder (110), Gedietssieger Mäß, Leichtgewicht: Kößler (110) — Wagner (114), Gedietssieger Water, Hallowergewicht: Bold (737) — Stenger, Walter (110) — Wagner (114), Gedietssieger Water, Hallowergewicht B: Wößler (138), Gedietssieger Water, Hallowergewicht B: Bößler (173) — Stenger (738), Gedietssieger Water, Gallicher (172) — Stenger (738), Gedietssieger Water, Gallicher (173) — Stenger (114) — Scherssmeister Ledie, Raphergewicht B: Brunner (111) — Giefer (110), Gedietsmeister Brunner. Baptergewicht: Giefer (110), Gedietsmeister Brunner (114) — Senger (378), Gedietsmeister Senger, Bantamgewicht: Keinbard (110) — Schmitt (746), Gedietsmeister Keinbard. Rebergewicht: Hunderer (114) — Senger (378), Gedietsmeister Genger, Bantamgewicht: Keinbard (110) — Schmitt (746), Gedietsmeister Keinbard. Rebergewicht: Hunderer (114) — Senger (378), Gedietsmeister Genger, Bantamgewicht: Keinbard (110) — Schmitt (746), Gedietsmeister Keinbard. Rebergewicht: Hunderer (114) — Senger (378), Gedietsmeister Genger, Bantamgewicht: Keinbard. (110) — Schmitt (746), Gedietsmeister Genger, Bantamgewicht: Keinbard. (110) — Schmitt (746), Gedietsmeister Genger. Wochenende in Trier vertreten.

(114), Gebietsmeister Hudele, Leichtgewicht: Lenz (110) — Schmitt (114), Gebietsmeister Schmitt, Weltergewicht: Keller (114) — Schleicher (110), Gebietsmeister Schleicher. Mittelgewicht A: Groß (745) — Hoffmann (110), Gebietsmeister Fossmann. Mittelgewicht B: Krehß (746) gegen Stein (110), Gebietsmeister Stein, Halbschwerzgewicht A: Stein (738) — Hornberger (737), Gebietsmeister Fein, Halbschwerzgewicht A: Stein (738) — Hornberger (737), Gebietsmeister Stein, Halbschwerzgewicht B: Schmitt (110) — Kriso (738), Gebietsmeister Schmitt, Schwerzgewicht: Bruno Kranz (171) — Schäffner (110), Gebietsmeister Schäffner.

Bum Abichluß der Gebietsmeisterschaften ift noch zu erwähnen, daß Elsaß mit zehn Teil= nehmern in den Endrunden ein erfreulich gro= Bes Rontingent itellte.

Ballenhandball-Turnier der S3.

Große Begeifterung in der Karleruher Gefthalle Rintheim und Rüppurr murben Bannmeifter Bor der vollbesetten Festhalle in Rarlarube murben am gestrigen Sonntag die Ballenmeisterschaften im Sandball des Bannes 109 für 53., BDM. und DJ. ausgetragen. Gin begei= stert mitgehendes Publifum verfolgte die Spiele, die von Anfang bis Schluß sehr spannend verliefen und jederzeit fair ausgetragen

Nach dem Einmarich aller Wettfämpfer er= folgte die Berpflichtung der Spieler. Der Lannführer richtete bergliche Begrüßungsworte an die Unmefenden und munichte den Spielen

einen guten Berlauf. Die Borrunde brachte fpannende Rämpfe. Bei der HJ. schaltete die überraschend gut frie-lende Mannschaft des Bannstabes Neureut und Reichsbahn aus, mahrend sich Ruppurr, Rint-heim und Beiertheim für die Zwischenrunde qualifizieren konnten. Die Vorrunde brachte folgende Ergebnisse:

Holgende Ergebnisse: Hannstab — Neu-Hannstab — Neu-reut 9:1 Tore, Bretten — Post Ettlingen 5:1, Graben — Tichst. Durlach 5:1, Spöck — Grün-winkel 4:1, Rüppurr — Bretten 7:0, Tv. Ett-lingen — Friedrichstal 7:1, Kintheim — Graben 11:1, Bannstab — Reichsbahn 7:3, Finfenheim— KTB. Karlsrufe 8:4, Beiertheim
— Spöck 10:3, Ettlingenweier — Bulach 5:4, Malich - MIB. 5:3. D J.=Mannichaften: MIR. — Beiertheim 4:1, Rintheim — Reichs-bahn 7:0. BD M. = Mannichaften: Rip-- Beiertheim 4:1, KTB. - Beiertheim

1:1, Rüppurr — ATB. 2:0.
In der Zwische nrunde trasen bereits sehr starke Mannschaften aufeinander. Rüppurr und Linkenheim mußten die Waffen strecken. Rintheim ftellte fein großes Können in einem Spiel gegen den Bannstab unter Beweis. Die Zwischenrunde brachte folgende Ergebnisse: Happurr — Tv. Ettlingen 8:2, Rintheim — Bannstab 7:2, Beiertheim 5:2, Malich — Ettlingenweier 6:3, Rintheim — Rüppurr 9:2, Betertheim — Malich 8:4. B D M. = Mannschaften: Rüp-purr — Beiertheim 1:1, KDB. — Beiertheim 2:1 Tore.

Die Endfpiele faben die ftartften Mann= schaften des Turniers auf dem Spielfeld. Beim DJ. trafen Rintheim und MTB. Karlsruhe aufeinander. Die Rintheimer Bimpfe führten einen iconen Sandball vor. Sie gewannen das Endspiel sicher mit 4:0 Toren. Beim BDM. ftanden ATB. und Rüppurr

tm Endspiel. Die Küppurrer Mädels gewan-nen sicher mit 3:1 Toren und waren damit Bannmeister 1948 geworden.

Badens Meifter fpielte in Frantfurt auf Das Freundschaftsfpiel bes badifchen Dei= ters BfR. Mannheim gegen den FSB. Frankfurt versetzte am Riederwald 6000 Zuschauer in helle Begeisterung: Der BfR., in vollstän-diger Besehung, lieferte ein Meisterspiel — ichnell, sauber, erfolgreich. Aus der Elf ohne dwachen Bunft ragte dennoch der halbrechte Danner hervor; er und der gange BfR.-Sturm ieste jelbst die bewährte FSB.-Abwehr sechsmal matt. Der Endstand lautete 6:2 für den

Bei der SJ. famen, wie erwartet, Beiert=

heim und Rintheim ins Endspiel. Nachdem

Beiertheim bis jur Halbzeit dauernd mit

einem Tor in Führung lag, kam in der zwei-

ten Sälfte Rintheim gand groß ins Spiel. Beiertheim war wohl ein ebenbürtiger Gegner, doch sicherte sich Rintheim mit 7:6 Toren den Endfieg und damit die Bannmeifterschaft 1943 im Hallenhandball. So war das Hallenhandball-Turnier ein voller Erfolg und hat dadurch den Handball-Sport sicherlich wieder zahlreiche neue An-hänger geworben. Die Siegerehrung wurde am Schluffe biefer Beranftaltung von Bannführer Bg. Fren vorgenommen. Mit dem Gruf

Gedächtnislauf des Sportgaues

an den Führer fand die Beranstaltung ihren

Abichluß.

Württemberg auf dem Schlifftopf Um vergangenen Sonntag murbe auf bem Schlifffopf ber alljährlich ftattfindende Bebachtnislauf gu Ehren ber im Beltfrieg geallenen Stifameraden durchgeführt. Die Besetzung in den einzelnen Klassen war sehr gut, standen doch nicht weniger als 4 frühere Gaumeister am Start. Die Strecke, eine Rundstrecke rund um den Schlifftopf, betrug für die Man-

ner 10, für die Frauen 5 Km.
Ergebniffer, Krauen: 1. Gretel Klumpp, Kubstein: 2. Annediese Ziesse, Valen: 1. Gretel Klumpp, Kubstein: 2. Annediese Ziesse, Valen: Sinsbeiner Kriedrichstal, 41:50; 2. Kalser, Stuttgart, 43:19; Kl. II: 1. Deag. Suttgart, 44:56; 2. Kopp, Sintsgart, 46:02; Kl. III: 1. Armbruster-Kniedis 45:02; 2. Krante (BE) 49:42; A-Kl. II: 1. Galfer (Pionier 35) 42:49; A-K. II: 1. The Bifft, Sesson, 56:45; 2. Erb Bisse, GE, Karlsrube, 62:00.

"Tut wie die Affen!"

Das Reueste, worauf die amerikanische Kriegspropaganda verfallen ift, berichten portitgiesischen Blätter: "Aut wie die Affen des Zoologischen Gartons von New-Orseans und helft den Vereinigten Staaten, den Arieg du gewinnen!" Diese merkwürdige Aufsorderung erschien auf Kundgebungen in dem ganzen Staate, um die Bürger zu ermahnen, in dem Sparfamfeitsfeldzug mitzuwirken, den die Behörden begonnen haben. Der Direktor des Zoologischen Gartens von New-Orleans hatte nämlich den Affen ihre Lieblingsnahrung entogen, indem er die Bananen durch die milden Kartoffeln erseiste, und er behauptet, daß die Affen "in Anbetracht der Kriegsnotwendigseiten" sich dieser Mahnahme ohne Murren gestigt haben — wieviel mehr, so folgern nun die Blätter, müßten sich also die Bürger den gegenwärtigen Einschränkungen freudigen Gerzens anpassen und gefaßt auch hinnehmen, was ihnen alles in Zukunft noch auferlegt werden wird. Von vornherein scheint die Vernunft der

Der Kampf um die Sekunde Hundert Jahre Morse-Alphabet

Vor hundert Jahren wurde das Morse= Alphabet erfunden, das nach wie vor im Nach-richtenverfehr eine führende Stellung ein-nimmt. Im modernen Nachrichtenwesen, das sich hauptfächlich auf den Funkverkehr, Telefon und ein Weltkabelnet von der vierzehnfachen Länge des Erdumfanges ftütt, geht es buchstäblich um Sekunden. Früher hatte man mehr Zeit; daher dauerte es manchmal Stunden oder gar Tage, Wochen und Monate, bis eine wichtige Meldung ihren Bestimmungsort erreichte. Doch sind uns auch geschichtliche Beispiele einer erstaunlich schnellen Nachrichtenbeforderung überliefert, die selbst die Gegenwart mit ihrer hochstehenden Technik zum Borbild nehmen kann. So soll schon der Fall Trojas durch Feuerzeichen in einer Nacht über fünfhundert Kilometer hinweg in Argos bekannt geworden sein, wie auch im Jahre 1588 die Vernichtung der spanischen Armada auf dieselbe Art verbreitet murde. Im ganzen Mittelalter war man noch auf diese eine Möglichkeit der schnellsten Nachrich-

Ienübermittlung angemiesen. Im Jahre 1791 erst erfand der Franzose Elaude den sogenannten Flügeltelegraphen. Es handelte sich hierbei um an einem weithin sichtbaren Ort aufgestellte hohe Masten, an beren Oberteil zu den verschiedenften Kombinationen verstellbare flügelförmige Holzbalfen ange-bracht waren. Durch diese primitive Signal-einrichtung wurden die Nachrichten nach einem bestimmten Schema von einer Station dur an-

deren weitergegeben, womit indessen schon wahrhaft erstaunliche Ersolge erzielt wurden. Bereits 1794 konnten Nachrichten von Paris nach Lille, also über eine Strecke von 270 Kilometer, in der erstaunlich furgen Beit von zwei Minuten übermittelt werden. Im Jahre 1833 wurde der Holzbalkentelegraph auch in Deutschland eingeführt, wo er bis 1894 auf den Strecken Berlin-Koblenz und Köln-Trier über insgesamt 61 Stationen und 750 Rilo= meter ber Verständigung amifchen Staat3- und Militarbehorden diente.

Bürger der Bereinigten Staaten nicht die erwartete Sohe zu haben, denn gleichzeitig menden fich die Zeitungen mit icarfen Vorwürfen gegen die überaus zahlreichen Frauen, die verschärfte Magnahmen bei ben Gegenständen ber Befleidung fürchten und daher die Barenhäuser geradezu ftürmen.

Fenersbrunft feit 59 Jahren

In einem Kohlenbergwerf von Hodingtal in Nordamerika brach im Jahre 1884 ein Feuer aus, das trop aller Bemühungen bis heute nicht gelöscht werden konnte. So wütet das Feuer unablässig fort. Man schätt, daß in diesen 59 Jahren rund 28 Millionen Tonnen Roblen durch das Feuer gerftort worden find. In neuester Zeit sind wiederholt Bersuche unternommen worden, den ausgedehnten ewigen Brand einzudämmen. Gafe und chemische Gubstanzen wurden dafür eingesetzt, ohne daß es bisher zu einem Erfolge gekommen ware. So brennt bie Rohlenmine nun icon über ein halbes Jahrhundert unentwegt weiter.

Berbefferungen des Spiegels und die Erfindung des Fernrohrs ermöglichten um die jelbe Zeit die Entwicklung des Lichttelegra-phen. Damit jette auch der eigentliche Kampf um die Sekunde ein, der bisher mehr ein folder um Minuten gewesen war. Die dentschen Physiser Gauß und Weber konstruierten im Jahre 1833 in Göttingen einen Kadeltelegra-phen. Er verhand die dortige Sternwarte mit dem physikalischen Kadinett und diente zur Berständigung über erdmagnetische Unter suchungen über eine Strecke von ganzen anderthalb Kilometern. Den ersten, wirklich brauchbaren Nabeltelegraphen hat indessen, durch diese Bersuche angeregt, Steinheil im Jahre 1836 erbaut. Er legte eine Leitung von München nach Bogenhaufen, über dreiviertel Meilen, wobei er erstmals die Erde als Rück leitung für Telegraphierströme benutte und wohl den ersten neuzeitlichen "Weltreford" an Geschwindigkeit in der Nachrichtenübermitt lung aufstellte.

Die Antwort des Arztes

Ein herr, der als übertrieben fparfam befannt ift, begegnete auf ber Strafe feinem Arat und will die Gelegenheit benuten, ihn gratis zu konsultieren. "Herr Doktor", sagt er. "sind Sie nicht auch erfältet? Was tun Sie denn da?" "Ich nieße und huste", antwortet der Arzt, der seinen Mann gut kannte.

Worte der Soldatenfrau

Und mußt du, Liebster, fern im Kampfe sein, ich kämpfe mit, ich laß dich nicht allein! Du wehrst dem Feind, der unser Sein bedroht. 3ch forg fürs Bieh, ich bau das liebe Brot, die Kinder halt ich streng gum Rechten an, der Alten pfleg ich, die ihr Werk getan. Und in den Garten fat ich Blumen aus,

daß, wenn du kommft, auch Freude blüht ums Ich glaube, meine Sand hat doppelt Kraft, bag fie mein Werk und auch das beine schafft; ja, oftmals fühl, du gehft neben mir und iprichft: "Dies fae dort, pflanz jenes hier." Und wenn ich spät noch übern Acker geh und Korn und Frucht mit Segen wachsen seh und hör, wie groß der Wald vom Winde raufcht. dann spür ich, wie dein Ohr da draußen lauscht und wie dein Auge nachts ins Dunkel späht, damit kein Feind zerstört, was hier gesät daß, was ich heut die Kinder hab gelehrt und was die Alten hielten recht und wert, bein fremder Geist aus diesen Herzen treibt

Ich weiß, bu Liebster mußt vorm Feinde fein; doch ich kämpf mit, ich laß dich nicht allein!

und diese Erde deutsche Heimat bleibt.

Verlobungen

Ihre Verlobung zeigen an: Mery Heck-mann, Straßburg, Max Esser, z. Zt. im

Vermählungen

Von der Kriegstrauung unserer Tochter Eva mit Oberleutnant Walter Schmitt-henner in der Peterskirche in Heidel-berg geben Kenntnis Dr. Fritz Wolf u. Wilhelm, Karlsruhe den 16. März 1943.

Vir wurden heute getraut: Hans Strigl, O.-Gefr. in ein. Inf.-Regt., z. Zt. Gen.-

Erwin Rieth

Karlsruhe, 14. März 1943.

erstraße 21. tiefem Schmerz: Gustav Rieth In tielem Schmerz; Ubstav Alexau. Frau Augustine, geb. Schindler; Olga Rieth, Emil Rieth; Karl Hegele, z. Zt. im Osten u. Frau Martha, geb. Rieth; Diakonissenschwester Emma Oberst; issenschwester Emma Oberst; Johanna Heck, Braut und alle

Heinrich Hagenbucher im März 1943.

ulzield, im März 1943.
In tiefer Trauer: Heinrich Hagenbucher, Bäckerm. und Frau Frieda geb. Schmidt; Meta Klebsattel, geb. Hagenbucher; Obergefr. Hans Klebsattel, z. Zt. im Osten; Elfriede Krüger geb. Hagenbucher; Feldw. Fritz Krüger, z. Zt. im Osten; Hans Hagenbucher und alle Verwandten.

Der Trauergottesdienst findet am connt., 21. März, nchm. 2 U. statt.

Josefina Syrbe

zeb. Poh, im Alter v. nahezu 62 I Ettlingen Pforzheimer Straße 68, Heilbrond, Neustadt a. d. Weinstr., Leipzig, Berlin, Bad Lausick, den 3. März 1943. (29265)

In tiefem Schmerz: Max Syrbe, Ehegatte; Kinder: Max Syrbe, Obergefr. z. 71 im Falds

Rasch und unerwartet traf uns die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, herzensguter, sonniger Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Gemeinderat

Pg. Josef Kastner

Uffz. in ein. Inf.-Regt., Träger des EK. 2, des Inf.-Sturmabz., Verw.-Abz. u. der Ost-Medaille, am 21. Februar 43 bei den harten Abwehrkämpfen stidlich des Ladogasees, im blühenden Alter v. nahezu 30 Jahren gefallen ist. Er gab in treuer Pllichterfüllung sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. Er ruht auf einem Heldenfriedhof fern seiner geliebten Heimat.

Malsch, 12. März 1943. In tiefem Schmerz: Frau Hilde Kastner, geb. Sickler; Familie Paulin Kastner und Angehörige; Familie Ludwig Sickler und Angehörige.

In stolzer Trauer gedenkt Betriebs führung und Gefolgschaft des Hel-dentodes ums. lieb. u. treuen Sepp. Es lebt ewig: Der Toten Tatenruhm. Gasfernversorgung Khe.-Süd, Betriebsbüro Malsch.

Herbert Kiesele

den schweren Kämpfen im Westkau kasus, kurz vor seinem 27. Geburts lage den Heldentod fand. Er ruh n fremder Erde.

lingen, 11. März 1943.
In unsagbar tiefem Schmerz:
Frau Mina Kiesele, geb. Erb m.
Kind Reinhard; Karl Kiesele,
Schlossermeister und Frau Lina,
geb. Durand; Helmut Kiesele,
Zugwachtmeister d. Schutzpolizei,
z. Zt. im Felde; Reinhard Kiesele,
Feldw. der Luftwaffe und Frau
Gertrud, geb. Butz; Familie Gottfried Lieber; Frau Marie Erb,
geb. Kiesele mit Familie; Fam.
Wilhelm Erb II u. alle Anverw.

Bekanntmachungen

arlsruhe. Stadtgarten-Jahreskarten.

Rentnerkarten 1.— M.

Auf Vorlage einer Bescheinigung des städtischen Sozialamtes, an Schwerkriegsbeschädigte, die eine Rente von 80% und mehr beziehen, an Kriegsbeschädigte mit einer Rente von 80% und mehr beziehen, an Kriegsbeschädigte mit einer Rente von 50—80%, sofern sie im Erwerbsleben dauernd behindert sind, an Klein- und Sozialrentner ungen: A 252: Hornung u. Co., Inh. Artur Hornung, Kartonagentabrik, monostlich haben.

Auf Vorlage einer Bescheinigung des städtischen Sozialamtes, an Schwerz zu tauschen gesucht. Schwerz zu tauschen zucht. Schwerz zu tauschen gesucht. Schwerz zu tauschen gesucht. Schwerz zu tauschen gesucht. Schwerz zu tauschen gesucht. Schwerz zu tauschen zucht. Schwerz zu tauschen zucht. Schwerz zu tauschen gesucht. Schwerz zu tauschen zucht. Schwerzen zu tauschen zucht. Schwerzen zu tauschen zucht. Schwerzen zu tauschen zucht. Schwerzen zucht. Schwe

Uniformiertenkarten 1.— RM. an Angehörige der Wehrmacht (Heer, Marline, Luftwarte) vom Stabs-felfdwebel abwärts, an Angehörige des Reichsarbeitsdienstes (auch garten nur in Begleitung Erwachsener gestattet. Die Gilltigkeit der Karten beginnt mit dem Lösungs

tage. (28911) (arisruhe. Offentliche Zahlungsauffor der Schuldigkeiten wird erinnert

1. Schulgelder der Oberschuler
(einschließlich Gymnasium), dei
höheren Handelsschule, der Mitteischule, der Staatlichen Hochschule
für Musik und der Städtischen Musikschule für Jugend und Volk, je
weils für den Monat März 1943
fällig am 3. Werktag dieses Monats
2. Getränkesteuer für den Monat
Februar 1943, fällig bis spätestent
20. März 1945. Wenn die gemahnter
Beträge bls zu den angegebener
Verfailitagen nicht bezahlt sind, unc
zwar die Getränkesteuer an die
Kasse des Städt. Steueramtes hier
Kriegsstr. 103, die übrigen Schul
digkeiten an die Stadthauptkasse
erhöht sich die Schuld um einer
Säummiszuschlag von 2 v. H. Außerdem hat der Schuldner die für ihn
mit weiteren Kosten verbundene
Zwangsvollstreckung zu gewärtigen.

mit weiteren Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu gewärtigen. Karlsruhe, den 15. März 1943. Stadthauptkasse.

Sinzheim, Erhebung über den geplanten Anbau 1943 von Gemüse u. Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf. Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist eine Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren für den Verkauf durchzuführen. Die Erhebung umfaßt alle Betriebe, die 1945 Gemüse zum Verkauf anzubauen beabsichtigen. In der Zeit vom 15. März 1943 bis 20. März 1943 haben alle Gemüsebauer nach Anweisung des Bürgermeisters die für 1943 geplanten Flächen anzugeben. Die Betriebsinhaber oder deren Vertreter sind nach der Verordnung über

ter sind nach der Verordnung über Auskunftspflicht vom 13. Juli 1921 (RGBI. 1 S. 723) gesetzlich verpflichtet, die erforderlichen Angaben zumechen. Alle an der Erhebung beteiligten Personen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, Die Ergebnisse dieser Erhebung werder als Unterlagen für die Maßnahmer zur Sicherung der Gemüseversorgung benötigt und dienen damit wichtigen kriegswirtschaftlicher Zwecken. Es wird daher erwartet daß alle Beteiltigten die Erhebungspepiere songfältig ausfüllen und dazu beitragen, daß die Ermittlungen pünktt, abgeschlossen werden

strafe belegt werden. Der Bürgermeister. Handelsregister

Rastatt. Handelsregister, Veränderungen: B 24: Accumulatorenfabrik Berga, G. m. b. H., Rastatt: Den Kaufleuten Hugo Seger und Rudolf Regensburger, beide in Rastatt, ist Prokura in der Weise erteilt, daß sie die Gesellschaft gemeinschaft lich mit dem Geschäftsführer vertreten. Amtsgericht Rastatt, 8. 3. 43.

Brautkleid, Weiß mit Unterkleid u. Schleier sofort gesucht. Statistube.

Brautkleid, Weiß mit Unterkleid u. Schleier sofort gesucht. Statistube.

Brautkleid, Weiß mit Unterkleid u. Schleier sofort gesucht. Statistube.

Brautkleid, Weiß mit Unterkleid u. Schleier, Verlag Karlsrube.

Brautkleid, Weiß mit Unterkleid u. Schleier, Sofort gesucht. Statistube.

Brautkleid, Weiß mit Unterkleid u. Schleier, Verlag Karlsrube.

Brautkleid, St. 43242 Führ.-V. Khe.

Silber- Verlag Karlsrube.

Brautkleid, St. 43242 Führ.-V. Khe.

Silber- oder Gold-Brokatschube, Gr. 37½, m. hob. Absatz ges. St. 43242 Führ.-V. Khe.

Silber- oder Gold-Brokatschube, Gr. 39½, zu kaufen gesucht. St. 29060 Führer-Verlag Karlsrube.

Mietges ucht St. 43345 Mit Neu-Batterle geboten. St. 6000 Mit Neu-Batterle geboten. Schleier gesucht. Neutz-Empf., Wechselstr. A. Weber, Khe., Watchomstr. 60. Bedenplatten, 50 qm und 120 qm Wandplatten für Meschinenhaus, neu oder gebraucht, gesucht. St. 29088 Führer-Verlag Khe.

Silber- oder Gold-Brokatschube, Gr. 39½, zu kaufen gesucht. St. 29080 Führer-Verlag Karlsrube.

Mietges ucht St. 43345 Mit Neu-Batterle Empf., 5 Röhren, 2 Kreles mit Neu-Batterle geboten. Metz-Empf., 5 Röhren, 2 Kreles mit Neu-Batterle geboten. Metz-Empf., 5 Röhren, 2 Kreles mit Neu-Batterle geboten. Metz-Empf., 5 Röhren, 2 Metz-Batterle Empf., 5 Röhren, 2 Metz-Ba

Selte 455 Wilhelm Jockers, Gastrirt u. dessen Ehefrau Luise geb. Irrich in Gernsbach. Durch Eheverag vom 10. Febr. 45 wurde der Sherige Güterstand der Güterennung aufgehoben. Gernsbach, Februar 43. Amtsgericht.

Silber- oder Gold-Brokatschuhe, Gr. 381/s, zu kaufen gesucht. ⊇ 29060 Pührer-Verlag Karlsruhe.

Schnüfschuhe, gut erhalten, Gr. 41, gesucht. ⊇ 43486 Führer-Verl, Khe. Geg Geg Schlafanzug, eleg, u. Wäsche, D. Kleidg., Gr. 44, Lautspr., Staubsau.

Stellen-Angebote

Setriebsingenieur zur Directions des Betriebsassistent für viels, spanabheb. Fertigung für viels, spanabheb. Fertigung für Serien-Massenteile. Ecke Karlstraße, Khe. (43458)
Flaschenschrank und einige 100 Flaschenschra gungsanlagen, Kennwort: OR — Moixbeit, Gungsanlagen, Kennwort: OR — Moixbeit, Gungsanlagen, Kennwort: DS — Zeichner 1, d, Konstruktionsbüro schweißtechn, Gestruktionsbüro schweißtechn,

Elektromeister, Elektriker, zum bald-mögl. Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisebschr. und Angabe des früh. Eintritts unter E 8986 an Ala, Berlin W. 35.

gesucht rüstige, gesunde und un-bescholt. Männer (gediente Leute). Geboten wird Tariflohn, Süddeut-sche Bewachungsgesellschaft K.-G. Ludwigshafen/Rhein, Ludwigstr. 26, Ruf Nr. 61 190. (49476)

waltung durchaus vertraut, für mögl. sofort gesucht. Sanatorium Quisisana, B.-Baden, Ruf 103.

Schlafanzug, eleg., u. Wäsche, D.-Kleidg., Gr. 44, Lautspr., Staubsau-ger, kl. Zimmertisch z. k. gesucht. ⊠ 43580 Führer-Verlag Karlsruhe.

kennwort: GR — Erste Konstrukteure f. Abt. Sauerstoff. Stickstoff.

u. Gaszerlegungsanlagen — Zeichner f. chem-techn. Apparatebau, Kompressoren- u. Rohrleitungsbau. Kennwort: GE — Ingenieur als Assistent d. Leibers d. Autogen. Absistent d. Leibers d. Autogen. Abt. Kennwort: WD — Konstrukteure m. Erfahrung in Blechbear-beitung u. Maschinenbau. Teil. Kentwort: WR — Konstrukteure für Azetylen-Erzeukonstrukteure für Azetylen-Erzeukonstrukteure für Azetylen-Erzeukennwort: QR — Konstrukteure für Azetylen-Erzeukenstrukteure für Azetylen-Erzeukauften erzeikauften erze

struktionsbüro schweißtechn, Geräte. Kennwort: BE — Konstrukteure aus dem Vorrichtungs-, Elektromaschinen-, Werkzeugmaschinen-od, alig. Maschinenbau, Ausführl. Bew. m. d. übl. Unterl. unt. Ang. des früh. Eintr. unt. FM 139 an Ala Anz.-Ges, m.b.H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15. (25998)

Für Frankreich für leicht, Wachdienst gesucht rüstige, gesunde und unbescholt. Männer (gediente Leute). Geboten wird Tariflohn. Süddeutsche Bewachungsgeselschaft K.-G. Ludwigshafen/Rhein, Ludwigstr. 26, Ruf Nr. 61 190. (49476) Spangenschuhe, schw., Gr. 40, ge-boten, Gesucht: D.-Schuhe, Gr. 38. Menath, Grünwinkel, Koelneuterstr.7.

Aelteres Ehepaar sucht im Schwarzwald Dauerautenthalt in ländlicher

Rarisune—Tubingen. Biete in Khe. neuzeith. 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Loggia, Mansarde u. Keller, Preis 61.90 M. Suche in Tübingen ähnl., auch kleinere Wohnung in schöner Wohnlage. Anfragen an Rostschließfach 204 Mainz. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zube-

□ 43444 mit Preis Führer-Verl. Khe.

Gasthausbestecke u. 10—15 m Gartenschlauch, beides neu oder gebraucht, zu kauf. gesucht. □ 43067

Führer-Verlag Khe.

Tausch

Tausch

Gasthausbestecke u. 10—15 m Garten, Gernsdacher Strabe 25.

Karlsruhe — Würzburg, Suche in Wirzburg 5—6 Zimmer in guter Wohnlage, auch Kauf von Einfam.

Haus, Bleite: In Karlsruhe 3 Zimm.

Wohnung mit Wohnmansarde, Bad, Loggia, Garten, schöne, sonnige lage. □ 43699 Führer-Verlag Khe. Zimmerwohnung gesucht. Es kann 3 Zimmerwohnung geboten we den. ⋈ 43748 Führer-Verlag Khe. Berlin - Baden-Baden. Elegante

Sechseinhalb-Zimmerwohnung in bester Lage von Neu-Westend in Berlin gegen entspr. Wohnung od. Einfamiljenhaus zu tauschen bzw. zu kaufen gesucht, Eli-S an Dr. Stuermer, Berlin-Charlottenburg 9, Merkikansurg Alles 22 Mecklenburg-Alliee 22, Fern Berlin 990653. (1)

Ein- u. Mehrfamilienhäuser, Güter u

Schachtmeister, früherer, seit ½ Jahr
Lagerführer eines Lagers für ausl.
Arbeiter, sucht anderweitig Stelle als Lagerverwalter.

29173 Führer
geb., gesucht.

34, neuw. Khe., Rudolfstr. 7, 1., lks.

Korkschuhe, Gr. 38/39, gesucht. Blete:
Damenhandballschuhe, Gr. 40.

220 qm, mit 50 weibl, Gefolgschaft als Lagerverwalter.

220 qm, mit 50 weibl, Gefolgschaft als Lagerverwalter. abrikationsraume zu ebener tide, 220 qm, mit 50 weibl. Gefolg-schaftsmitgliedern übernimmt Rüstungsfertigung, Näh- oder Sattlerarbeiten oder sonstiges bei günstigem Angeb. auf eigene Rechnung, Bahnstation. Gestellung von Material u. Maschinen erwünscht.

Unterricht

Privat-Handelsschule Merkur, Karls-ruhe, Kochstr. 1 (b. d. Karlserallee) Fernsprecher 2018. Anmeldg. haupt-sächl. für d. Jahresklasse sofort. Kürzere Lehrgänge arbeitsamtsge-nehmlgungspflichtig, Beginn nach Ostern, Auskunft, Prospekte,

Verloven

Gegend mit vollier Verpflegung, gegend mit vollier Verpflegung, straße 17, II. St., Karrsrune, möglichst in sonniger Lage. Liege-Notizbuch von Iffezheim nach Hü-Notizbuch von Iffezheim nach Hü-Notizbuch von Abzugeb. geg

Badisches Staatstheater, Großes Haus stell. f. KdF. "Der Waffenschmied" Theater der Stadt Straßburg.

15. März, 18 Uhr Käthe Dorsch "Maria Stuart", Ende geg. 21.30 U. 16. März, 18 Uhr "Zar und Zimmer-mann", Ende 21 Uhr. Stamms. B 15. 17. März, 18.30 Uhr "Wiener Blut", Ende gegen 21 Uhr, Stamms. C 15. 18. März, 18.30 Uhr "Ich brauche dich". Ende geg. 21, Stamms. E 13.
19. März, 18 Uhr "Zar und Zimmer-

gegen 21 Uhr.
21. März, 14 Uhr "Madame Butterfly", Ende 16.30 Uhr; 18.30 Uhr "Thors Gast", Ende 21 Uhr.
Vorverkauf 1. Dienstag bis Sonnt.
ab Sonntag, 14. März. Vorverkauf Vorverkauf f. Dienstaig bis Sonnt. ab Sonntag, 14. März. Vorverkauf in Kehl: Musikhs. Meyer, Fernr. 793.

Filmtheater

(1859) UFA-THEATER. Aniäßlich des 25jähr. Merath, Grünwinkel, Koelreuterstr.7.

Leder-Spangenschuhe, weiße, Gr. 29, gesucht: farb. Schuhe, Gr. 36, gesucht: farb. Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe, Gr. 38/39, gesucht: Schuhe, Gr. 40, gesucht: Schuhe,

SCHAUBURG, Ruf 6284. Nur noch heute zeitgen wir W. Birgel in dem Ufa-Film "Diesel" mit H. Weissner, P. Wegener u. a. Wochenschau, Beginn: 5.15, 5.00, 7.15. Jugendi, zug. Durlach, Skala, Ruf 91180, Nur noch heute "Ponaumelodlen". M. An-dergast, W.Liebeneiner, J.Stöckel, Gg. Alexander u. a. Wochenschau. Beg. 3.15, 5.00, 7.15, Jgl. nicht zug. Durlach, Kammerlichtspiele, Ruf 91675. Wo. 5 u. 7.30 Uhr. So. ab 3 Uhr., Die Kelinerin Anna", mit F. Kinz,

Rastatt. Resi-Lichtspiele. Wir verlängern tägl. 19.30 Uhr den Film der

8.-Baden. Kino des Westens. 19.30 U. "Die Kelinerin Anna". Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Heute

CENTRAL-PALAST. Heute Montag die

Siehe Plakatanschlag, Programmanfang tägl, 19.30 Uhr. Mitt-woch u. Sonntag nachm, 15.30 Uhr.

K. d. F.-Veranstaltungen Rastatt, DAF, NSG, KdF, Deutsches

ngen, Eintrim -.... Ichhandlungen Kronenwerth